

# Ergebnis der ersten neun Monate 2016

## Highlights 3. Quartal 2016

- > Der Gesamtumsatz der Gruppe stieg auf 1.073,2 Mio. EUR (+1,4% im Jahresvergleich auf Pro-forma-Basis<sup>1</sup>, berichtet: +4,7%) im 3. Quartal da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten den negativen Effekt aus dem Roaming mehr als wettmachten
- > Das EBITDA der Gruppe stieg auf Pro-forma-Basis<sup>1</sup> im Jahresvergleich um 7,5% (berichtet: +9,4%)
- > Berichtetes Nettoergebnis stieg um 4,5% auf 143,2 Mio. EUR
- > Negative Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 entsprechen bislang den Erwartungen, wobei Österreich den größten Einfluss zu verzeichnen hat
- > Österreich: Anstieg des berichteten EBITDA im Jahresvergleich um 11,6%, getrieben durch positiven Einmaleffekt und positiven Restrukturierungsaufwand
- > Weiterhin starke Entwicklung in Kroatien, getrieben durch bessere Trends im Mobilfunk und anhaltendes Wachstum im Festnetz-Geschäft
- > Weißrussland: Wachstum der Umsatzerlöse gesamt und des EBITDA von 20,5% und 19,5% im Jahresvergleich in lokaler Währung; 16,9% BYN<sup>2</sup>-Abwertung im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich überschattet weiterhin gute operative Ergebnisse in Weißrussland
- > Unveränderter Ausblick<sup>3</sup> der Gruppe für 2016: Umsatzerlöse gesamt von ca. +1%, CAPEX<sup>4</sup> von ca. 750 Mio. EUR und Dividendenziel<sup>5</sup> von EUR 0,20 /Aktie

### Kennzahlen

#### Proforma Werte

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.073,2	1.058,8	1,4%
EBITDA	415,5	386,3	7,5%
% Umsatzerlöse gesamt	38,7%	36,5%	
Betriebsergebnis	202,7	187,3	8,3%
% Umsatzerlöse gesamt	18,9%	17,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.731,7	20.786,0	-0,3%
Vertragskunden	14.912,8	14.642,4	1,8%
Prepaidkunden	5.819,0	6.143,6	-5,3%
MoU (je Ø Kunde)	303,5	301,3	0,7%
ARPU (EUR)	9,0	9,2	-1,8%
Churn (%)	1,9%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs	5.607,1	5.512,5	1,7%

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests.

<sup>1</sup> Pro-forma Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

<sup>2</sup> Währungsreform per 1. Juli 2016.

<sup>3</sup> Der Ausblick basiert auf berichteten Werten.

<sup>4</sup> Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

<sup>5</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung 2017.

# Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

# Informationen über die geänderte Berichtsstruktur

Beginnend mit dem 1. Quartal 2016 gleicht die Telekom Austria Group ihre Berichtsstruktur jener von América Móvil an.

Die wesentlichen Änderungen in der Berichtsstruktur sind wie folgt (Details siehe Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss):

- > Die neue Position „Umsatzerlöse“ inkludiert sonstige betriebliche Erträge (exklusive aktivierte Eigenleistungen), welche davor unter den Umsätzen berichtet wurden. Bitte beachten Sie, dass die gesamten Mobilfunkerlöse Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen und Mobilfunkerlöse aus Verkauf von Endgeräten sowie sonstige betriebliche Erträge enthalten.
- > Aktivierte Eigenleistungen werden von den Personalkosten abgezogen, während sie davor in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten waren.
- > Umstellung auf das Umsatzkostenverfahren: Davor wurden die Kosten und Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren berichtet.
- > EBITDA: Es wird nur eine EBITDA-Zahl (EBITDA) berichtet. Die Unterscheidung zwischen „EBITDA bereinigt“ und „EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung“ gibt es nicht mehr. Die Restrukturierungseffekte (Segment Österreich) sind in den Personalaufwendungen und somit im EBITDA enthalten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Pro-forma-Darstellung gezeigt, um die operative Performance darzustellen: Im Einklang mit dem Berichtswesen der América Móvil werden Vergleichswerte für die Vorjahresperioden so dargestellt, als wären die in den letzten zwölf Monaten erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen.

Bitte beachten: Der angefügte verkürzte Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen bis Seite 40 kann von den Finanzinformationen im verkürzten Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Pro-forma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten, die in den letzten zwölf Monaten erfolgten, enthalten. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem verkürzten Konzernabschluss, die keine Pro-forma-Darstellungen enthalten, sowie die Überleitungstabellen, die auf Seite 31 zur Verfügung gestellt werden.

# Inhalt

<b>Konzernlagebericht</b>	<b>5</b>
Jahresvergleich	5
Quartalsvergleich	14
Aktie	27
Ausblick	28
Zusätzliche Informationen	30
Überleitungstabellen – Ergebnisse auf berichteter und Pro-forma-Basis	31
<b>Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss</b>	<b>41</b>
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	41
Verkürzte Konzernbilanz	42
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	43
Anlagenzugänge	44
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
Nettoverschuldung	44
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	45
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben (nicht geprüft)	46

# Ergebnis der ersten neun Monate 2016

Wien, 27. Oktober 2016: Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für die ersten neun Monate, die am 30. September 2016 endeten.

## Jahresvergleich

Die folgenden Tabellen und die darin ausgewiesenen Umsatzerlöse gesamt, EBITDA und Betriebsergebnis sind auf Pro-forma-Basis dargestellt, also so, als ob die in den letzten zwölf Monaten durchgeführten M&A-Transaktionen im Vergleichszeitraum bereits voll konsolidiert wären. Dies betrifft die Segmente Bulgarien, Kroatien, Slowenien und die Republik Mazedonien. Die Pro-forma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für Österreich, Weißrussland und die Republik Serbien. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Pro-forma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 31.

## Zusammenfassung

### Kennzahlen

#### Proforma Werte

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	3.113,3	3.123,8	-0,3%
EBITDA	1.079,1	1.056,4	2,1%
% Umsatzerlöse gesamt	34,7%	33,8%	
Betriebsergebnis	434,4	444,2	-2,2%
% Umsatzerlöse gesamt	14,0%	14,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.731,7	20.786,0	-0,3%
Vertragskunden	14.912,8	14.642,4	1,8%
Prepaidkunden	5.819,0	6.143,6	-5,3%
MoU (je Ø Kunde)	303,7	301,2	0,8%
ARPU (EUR)	8,7	9,0	-2,9%
Churn (%)	1,9%	1,8%	

Kennzahlen Festnetz	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs	5.607,1	5.512,5	1,7%

### Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma-Zahlen<sup>1</sup>.

Die Ergebnisse für die ersten neun Monate 2016 spiegeln sowohl operative Entwicklungen als auch Einmal-effekte und die Auswirkungen der folgenden jüngsten Fusionen und Übernahmen wider, mit denen die Marktposition in den Ländern gestärkt werden soll, in denen die Telekom Austria Group tätig ist:

- > Die Übernahme des Festnetz-Entbündlers Amis in Slowenien und Kroatien, konsolidiert zum 1. September 2015.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q3 2016“) sind auf der Website [www.telekomaustria.com](http://www.telekomaustria.com) verfügbar.

Die Ergebnisse für das 4. Quartal 2016 werden voraussichtlich in der Woche vom 20. Februar 2017 verlautbart.

#### Kontakte:

Investor Relations  
Susanne Reindl  
Head of Investor Relations  
Tel.: +43 (0) 50 664 39420  
E-Mail:  
[susanne.reindl@telekomaustria.com](mailto:susanne.reindl@telekomaustria.com)

Corporate Communications  
Barbara Grohs  
Director Group  
Communications &  
Sustainability  
Tel.: +43 (0) 50 664 39693  
E-Mail:  
[barbara.grohs@telekomaustria.com](mailto:barbara.grohs@telekomaustria.com)

<sup>1</sup> Pro-forma-Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Blizoo in Bulgarien, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.
- > Die Fusion von Vip operator in der Republik Mazedonien und dem dritten Betreiber im Land, ONE, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.

Darüber hinaus wurde die Entwicklung im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr durch folgende Einmaleffekte beeinflusst:

- > 14,4 Mio. EUR ergeben sich aus einer Rückstellungsauflösung für Urheberrechte in Österreich im 3. Quartal 2016.
- > Positiver Einmaleffekt im EBITDA in Österreich im 1. Quartal 2016 in Höhe von 7,0 Mio. EUR infolge der Harmonisierung der Endgeräte-Wertberichtigungen
- > Positiver Einmaleffekt in Slowenien im Jänner 2015 in Höhe von 20,0 Mio. EUR (inkludiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen)

Insgesamt sind in den ersten neun Monaten 2016 Einmaleffekte für Umsätze in Höhe von -2,1 Mio. EUR (1-9 M 2015: +30,2 Mio. EUR) und für EBITDA in Höhe von +21,4 Mio. EUR (1-9 M 2015: +26,7 Mio. EUR) enthalten.

Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich betragen in den ersten neun Monaten 2016 positive 19,5 Mio. EUR, welche aus einer Neubewertung aufgrund geänderter Parameter resultierten. In derselben Periode des Vorjahres betragen die Restrukturierungsaufwendungen negative 17,0 Mio. EUR.

Die gesamten Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich in den ersten neun Monaten 2016 im Umsatz auf negative 72,0 Mio. EUR und im EBITDA auf negative 34,5 Mio. EUR, davon stammen 71,7 Mio. EUR beziehungsweise 34,5 Mio. EUR aus Weißrussland. Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 fielen wie erwartet aus und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben. Geringere negative Auswirkungen ergaben sich in Bulgarien, Kroatien und Slowenien.

In den ersten neun Monaten 2016 verzeichnete die Telekom Austria Group einen leichten Rückgang der Mobilfunkkunden, da Zuwächse in Österreich, Kroatien und Slowenien die Rückgänge in den anderen Segmenten nahezu ausglich. Im Allgemeinen war auf den CEE-Märkten eine Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten zu beobachten, während in Österreich ein Anstieg des Prepaid-Anteils in der Kundenbasis verzeichnet wurde. Die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft erhöhten sich im Jahresvergleich um 1,7%, was hauptsächlich auf Bulgarien, Kroatien und Slowenien zurückzuführen war.

#### Umsatzrückgang der Gruppe im Jahresvergleich von 0,3%

Der Gesamtumsatz der Gruppe sank im Jahresvergleich um 0,3% (berichtet: +3,1%), was hauptsächlich dem positiven Einmaleffekt in Slowenien im Jahr 2015 zuzuschreiben war. Das Wachstum in Österreich, Kroatien und der Republik Serbien konnte die niedrigeren Gesamtumsätze in den anderen Segmenten nahezu ausgleichen.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe reduzieren sich in den ersten neun Monaten 2016 im Jahresvergleich um 1,6% (berichtet: +2,5%) auf 2.034,1 Mio. EUR, getrieben durch die oben erwähnten positiven Einmal- und Restrukturierungseffekte in Österreich. Ohne diese Effekte stiegen die Kosten und Aufwendungen der Gruppe durch die höheren Aufwendungen für Endgeräte sowie Zusammenschaltungsentgelte in nahezu allen Märkten, während die restlichen Positionen stabil blieben.

Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg des EBITDA der Gruppe um 2,1% (berichtet: +4,3%) in den ersten neun Monaten 2016. Ohne Einmal- und Restrukturierungseffekte sowie ohne Währungseffekt stieg das Gruppen-EBITDA um 2,5% trotz der negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 5,3% (berichtet: +9,8%) auf 644,7 Mio. EUR, was hauptsächlich auf Österreich zurückzuführen war. Grund hierfür waren Spektrumlizenzen, deren Laufzeit im 1. Quartal 2016 begann. Des Weiteren kam es zu beschleunigten Abschreibungen in Bulgarien, bedingt durch einen Anlagentausch, sowie M&A-bedingte höhere Abschreibungen in der Republik Mazedonien. Insgesamt ergibt sich daraus ein Rückgang des Betriebsergebnisses von 2,2% (berichtet: -3,0%) auf 434,4 Mio. EUR.

Das negative berichtete Finanzergebnis verringerte sich von 115,7 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2015 auf 91,3 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2016, was auf einen niedrigeren Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen war. Die berichteten Ertragsteuern stiegen im Jahresvergleich um 53,5% auf 36,5 Mio. EUR bedingt durch einen höheren angewandten effektiven Steuersatz. In Summe führte dies in den ersten neun Monaten 2016 zu einem im Jahresvergleich nahezu stabilen berichteten Nettoergebnis von 306,7 Mio. EUR.

Berichtetes Nettoergebnis in Höhe von 306,7 Mio. EUR

## Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

Proforma Werte

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 proforma	Veränd. in %
Österreich	1.913,2	1.901,3	0,6%
Bulgarien	303,3	305,7	-0,8%
Kroatien	295,2	276,6	6,7%
Weißrussland	230,3	249,3	-7,6%
Slowenien	159,0	180,7	-12,0%
Republik Serbien	161,1	152,2	5,9%
Republik Mazedonien	88,4	92,7	-4,6%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-37,4	-34,7	o.A.
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>3.113,3</b>	<b>3.123,8</b>	<b>-0,3%</b>

**Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma-Zahlen<sup>2</sup>.**

In den ersten neun Monaten 2016 verzeichnete die Telekom Austria Group im Jahresvergleich einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse um 0,3% (berichtet: +3,1%), der hauptsächlich auf den positiven Einmaleffekt in Slowenien in Höhe von 20,0 Mio. EUR im 1. Quartal 2015 zurückzuführen war. Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 entsprachen den Erwartungen und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben. Geringe negative Auswirkungen gab es hingegen in Bulgarien, Kroatien und Slowenien zu verzeichnen. Höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten in nahezu allen Märkten minderten diese negativen Effekte. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 72,0 Mio. EUR.

Im Segment Österreich erhöhten sich die Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich auf berichteter Basis um 0,6%, da die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die niedrigeren Erlöse aus Dienstleistungen mehr als kompensieren konnten. Die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten waren bedingt durch deutlich vermehrte Bruttuzugänge infolge höherer Stützungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die niedrigeren Erlöse aus Dienstleistungen waren hauptsächlich auf die Abschaffung des Kunden-Roamings in der EU zurückzuführen. Im Festnetzgeschäft wirkten sich rückläufige Sprachminuten weiterhin negativ auf

<sup>2</sup> Pro-forma-Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten 12 Monate.

die Umsatzerlöse aus, was durch die Zuwächse bei TV und Breitband teilweise kompensiert wurde. In Verbindung mit höheren Zusammenschaltungsentgelten, bedingt durch eine geänderte Verrechnungslogik sowie höheren Mengen, resultierte dies in einem leichten Anstieg der Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen.

Bulgarien war weiterhin einem makroökonomischen und wettbewerbsbedingten Druck ausgesetzt. Dennoch verringerte sich der Rückgang der Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich auf 0,8% (berichtet: +12,4%), getrieben durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie verbesserte Festnetzerlöse. Die rückläufigen Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen waren in erster Linie durch den intensiven Preisdruck bedingt, der insbesondere im Geschäftskundensegment vorherrschte und der durch den Zuwachs im Privatkundengeschäft infolge der Wertstrategie von Mobilfunk teilweise kompensiert wurde.

Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse gesamt in den ersten neun Monaten 2016 im Jahresvergleich deutlich um 6,7% (berichtet: 8,9%). Die Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen stiegen, da höhere monatliche Erlöse durch den verstärkten Verkauf von höheren Mobilfunktarifen seit Mai 2015 die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten mehr als wettmachten. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft erhöhten sich, bedingt durch einen Anstieg der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs). Darüber hinaus stiegen die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten.

Im Segment Weißrussland verringerten sich die berichteten Umsatzerlöse gesamt in den ersten neun Monaten 2016 aufgrund eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 71,7 Mio. EUR im Jahresvergleich um 7,6%. In lokaler Währung stiegen die Umsatzerlöse gesamt um 21,2% im Jahresvergleich, was zum einen auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten durch wechselkursbedingt höhere Preise und eine größere Anzahl an verkauften Endgeräten zurückzuführen war. Zum anderen verbesserten sich die monatlichen Grundentgelte vor dem Hintergrund der Preiserhöhungen im Dezember 2015 sowie im April und Mai 2016.

In Slowenien gingen die Umsatzerlöse gesamt infolge des positiven Einmaleffekts im 1. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 12,0% (berichtet: +0,1%) zurück. Ohne diesen Effekt blieben die Mobilfunkerlöse nahezu stabil, da das volumengetriebene Wachstum der monatlichen Mobilfunkgebühren den Rückgang der Endkundenroaming-Erlöse durch die Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU ausgleichen konnte.

In der Republik Serbien erhöhten sich die berichteten Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,9%, da den niedrigeren Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten gegenüberstanden. Die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ergaben sich durch eine höhere Anzahl verkaufter Endgeräte infolge von Verkaufsförderungsmaßnahmen für Endgeräte. Der Rückgang der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen war auf negative Effekte infolge des geänderten Vertriebsmodells von Endgeräten und die dadurch geänderte Verbuchungslogik zurückzuführen. Dieser Effekt wurde zum Teil durch die höheren Zusammenschaltungserlöse infolge der Einführung von nationalen Terminierungsentgelten für SMS im Juni 2015 ausgeglichen.

In der Republik Mazedonien verringerten sich die Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich um 4,6% (berichtet: +73,1%), was im Wesentlichen den rückläufigen Erlösen aus Festnetzdienstleistungen zuzuschreiben war.



## EBITDA

### EBITDA

#### Proforma Werte

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 proforma	Veränd. in %
Österreich	721,1	658,4	9,5%
Bulgarien	100,4	112,3	–10,6%
Kroatien	69,3	64,5	7,5%
Weißrussland	110,9	127,0	–12,7%
Slowenien	42,7	60,2	–29,1%
Republik Serbien	30,5	33,1	–8,0%
Republik Mazedonien	20,2	19,5	5,4%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	–16,0	–18,2	o.A.
<b>Gesamt EBITDA</b>	<b>1.079,1</b>	<b>1.056,4</b>	<b>2,1%</b>

#### Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma-Zahlen<sup>3</sup>.

In den ersten neun Monaten 2016 stieg das EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 2,1% (berichtet: +4,3%), da Zuwächse in Österreich, Kroatien und der Republik Mazedonien die Verluste in den anderen Segmenten mehr als wettmachten. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung im EBITDA beliefen sich in den ersten neun Monaten 2016 auf 34,5 Mio. EUR.

Im Segment Österreich führten höhere Umsatzerlöse und niedrigere Kosten und Aufwendungen zu einem Anstieg des berichteten EBITDA im Jahresvergleich um 9,5%. Der Rückgang der Kosten und Aufwendungen um 4,1% war auf die oben erwähnten positiven Einmal- und Restrukturierungseffekte zurückzuführen. Ohne diese Effekte stiegen die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich. Höhere Aufwendungen für Endgeräte und Werbung sowie Zusammenschaltungsaufwendungen, bedingt durch eine geänderte Verrechnungslogik und höhere Mengen wurden nur teilweise durch mehr aktivierte Eigenleistungen infolge des intensivierten Glasfaserausbaus sowie niedrigere Personalkosten ausgeglichen. Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich auf positive 19,5 Mio. EUR, verglichen mit negativen 17,0 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2015. Ohne die oben erwähnten Parameteränderungen waren die niedrigeren Restrukturierungsaufwendungen durch weniger Transfers von Beamten zum Bund getrieben.

Im Segment Bulgarien führten niedrigere Umsatzerlöse gesamt und 4,9% höhere Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich zu einem Rückgang des EBITDA in Höhe von 10,6% (berichtet: -1,1%). Der Anstieg der Kosten und Aufwendungen war größtenteils höheren Kosten für Endgeräte aufgrund höherer Absätze von Endgeräten sowie höheren Zusammenschaltungsaufwendungen zuzuschreiben. Es gelang dem Management jedoch, die oben erwähnten Kostensteigerungen durch intensivierte Kostensenkungsmaßnahmen teilweise auszugleichen. Diese Bemühungen zeigten sich insbesondere in Form von Kürzungen der Verwaltungskosten sowie der Verkaufsprovisionen.

Im Segment Kroatien wurden die um 6,5% höheren Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich durch höhere Umsatzerlöse gesamt mehr als wettgemacht, was zu einem Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich von 7,5% führte (berichtet: +9,1%). Die Kosten und Aufwendungen wurden durch höhere Kosten für Endgeräte infolge gestiegener Absatzzahlen sowie den Trend zu hochwertigeren Endgeräten angetrieben, der auch zu höheren uneinbringlichen Forderungen führte. Darüber hinaus führte der Anstieg der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) auch zu höheren Wholesale-Kosten, die aus zugemieteten Leitungen resultieren.

velcom in Weißrussland verzeichnete bei den berichteten Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich einen Rückgang in Höhe von 2,4%, wodurch die Auswirkungen niedrigerer Umsatzerlöse etwas abgefedert wurden. Unter Einbeziehung negativer Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 34,5 Mio. EUR

<sup>3</sup> Die Pro-forma-Zahlen beinhalten Vorjahreswerte von M&A-Transaktionen nach dem 1. Quartal 2015.

verringerte sich das berichtete EBITDA im Jahresvergleich um 12,7%. In Lokalwährung stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 14,5% an und die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg der Kosten und Aufwendungen war hauptsächlich die Folge höherer Kosten für Endgeräte aufgrund höherer Kaufpreise (wechselkursbedingt) und gestiegener Verkaufszahlen.

In Slowenien ging das EBITDA infolge des oben erwähnten positiven Einmaleffekts aus dem 1. Quartal 2015 um 29,1% (berichtet: -26,4%) im Jahresvergleich zurück. Die Kosten und Aufwendungen sanken um 3,5%, da höhere Kosten für Endgeräte durch Cluster-bedingte Kosteneinsparungen kompensiert wurden.

In der Republik Serbien stiegen die berichteten Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 9,7%, was auf die Einführung nationaler Terminierungsentgelte für SMS im Juni 2015 sowie höhere Kosten für Endgeräte zurückzuführen war. Der Rückgang des berichteten EBITDA in Höhe von 8,0% im Jahresvergleich ist hauptsächlich den oben erwähnten negativen Auswirkungen eines geänderten Vertriebsmodells zuzuschreiben, das eine geänderte Verbuchungslogik zur Folge hatte.

In der Republik Mazedonien verzeichnete das EBITDA im Jahresvergleich einen Anstieg von 5,4% (berichtet: +73,8%), da der Umsatzrückgang durch 7,3% niedrigere Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich mehr als wettgemacht werden konnte. Hauptgrund für die Einsparungen bei den Kosten und Aufwendungen waren niedrigere Verwaltungskosten.

## Betriebsergebnis

Betriebsergebnis

Proforma Werte

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 proforma	Veränd. in %
Österreich	353,0	309,4	14,1%
Bulgarien	18,1	39,6	-54,3%
Kroatien	10,6	12,7	-16,4%
Weißrussland	60,9	67,3	-9,5%
Slowenien	18,7	40,2	-53,5%
Republik Serbien	-4,0	-5,5	o.A.
Republik Mazedonien	-19,6	-1,2	o.A.
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,3	-18,2	o.A.
<b>Gesamt EBIT</b>	<b>434,4</b>	<b>444,2</b>	<b>-2,2%</b>

**Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma-Zahlen<sup>4</sup>.**

Das Betriebsergebnis sank in den ersten neun Monaten 2016 im Jahresvergleich um 2,2% (berichtet: -3,0%) auf 434,4 Mio. EUR. Der Abschreibungsaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,3% (berichtet: +9,8%) auf 644,7 Mio. EUR an, hauptsächlich verursacht durch Österreich. Dieser Anstieg resultierte aus Spektrumlizenzen, deren Laufzeit im 1. Quartal 2016 begann. Des Weiteren kam es zu beschleunigten Abschreibungen in Bulgarien, bedingt durch einen Anlagentausch, sowie M&A-bedingte höhere Abschreibungen in der Republik Mazedonien.

<sup>4</sup> Pro-forma-Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten zwölf Monate.

## Die folgende Analyse stützt sich ausschließlich auf berichtete Zahlen.

### Konsolidiertes Nettoergebnis

Die Telekom Austria Group verzeichnete im Berichtszeitraum ein negatives Finanzergebnis in Höhe von 91,3 Mio. EUR, 21,1% niedriger als im Vorjahr. Maßgeblich hierfür war vor allem ein Rückgang des Zinsaufwands aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 18,1 Mio. EUR aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR im Jänner 2016. Die Wechselkursdifferenzen beliefen sich auf positive 8,2 Mio. EUR, verglichen mit negativen 1,7 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2015.

Bedingt durch einen höheren angewandten effektiven Steuersatz, erhöhte sich der Steueraufwand im Berichtszeitraum von 23,8 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2015 auf 36,5 Mio. EUR.

Insgesamt blieb das Nettoergebnis in den ersten neun Monaten 2016 nahezu stabil bei 306,7 Mio. EUR verglichen mit 308,4 Mio. EUR in der selben Periode des Vorjahres.

Nettoergebnis von  
306,7 Mio. EUR

### Bilanz und Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme verringerte sich im Jahresvergleich um 10,5% von 8.304,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015 auf 7.429,6 Mio. EUR zum 30. September 2016.

Die kurzfristigen Aktiva reduzierten sich im Berichtszeitraum um 41,2% auf 1.089,4 Mio. EUR. Ursächlich hierfür waren vor allem die niedrigeren liquiden Mittel, die sich infolge der Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR am 29. Jänner 2016 verminderten.

Die langfristigen Aktiva verringerten sich um 1,7% auf 6.340,2 Mio. EUR, da höhere Sachanlagen von niedrigeren sonstigen immateriellen Vermögenswerten mehr als kompensiert wurden. Der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ergab sich, da die Abschreibungen im Berichtszeitraum die Zugänge überwogen. Die höheren Sachanlagen resultierten hauptsächlich aus dem Bau eines Solarkraftwerks in Weißrussland sowie geänderten Parametern zur Kalkulation der Stilllegung von Vermögenswerten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen infolge der oben erwähnten Tilgung der Eurobond-Anleihe in den ersten neun Monaten 2016 um 20,1% auf 1.801,0 Mio. EUR zurück. Teilweise kompensiert wurde dies durch die Umgliederung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR mit Fälligkeit am 27. Jänner 2017 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken ebenfalls, was auf niedrigere abgegrenzte Zinsen, die Bezahlung im Jänner 2016 der im November 2015 erworbenen Frequenz im 800-MHz-Bereich in der Republik Serbien sowie auf Zahlungen in Österreich, die im 1. Quartal 2016 fällig waren, zurückzuführen war. Infolge der oben beschriebenen Umgliederung der Anleihe verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten um 17,4% auf 2.995,5 Mio. EUR.

Der Anstieg des Eigenkapitals von 2.426,0 Mio. EUR auf 2.633,2 Mio. EUR wurde durch höhere Gewinnrücklagen angetrieben, da der Nettogewinn höher war als die Kuponzahlungen für die Hybridanleihe sowie die Dividendenzahlung. Geschmälert wurde dieser Anstieg durch den Rückgang des sonstigen Ergebnisses, der auf Effekte aus der Währungsumrechnung und die Neubewertung der Restrukturierungsrückstellung aufgrund geänderter zugrunde liegender Parameter zurückzuführen war. Dies trug ebenfalls zum Anstieg der Eigenkapitalquote von 29,2% zum 31. Dezember 2015 auf 35,4% zum 30. September 2016 bei.

### Nettoverschuldung\*

Berichtet	30 Sep 2016 berichtet	31 Dez 2015 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Nettoverschuldung	2.417,3	2.483,0	-2,6%
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	1,7x	1,8x	

\* Aufzinsungen sowie Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sind nicht mehr Teil der Nettoverschuldung; die Vergleichsperiode wurde angepasst.

Die Nettoverschuldung der Telekom Austria Group verringerte sich in den ersten neun Monaten 2016 um 2,6% auf 2.417,3 Mio. EUR, da der Rückgang der liquiden Mittel durch niedrigere Finanzverbindlichkeiten mehr als kompensiert wurde. Zusammen mit einem höheren EBITDA ergab sich daraus zum 30. September 2016 ein niedrigeres Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von 1,7x, verglichen mit 1,8x zum 31. Dezember 2015.

## Cashflow

### Cashflow

Berichtet	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Gewinn vor Einkommenssteuer (EBT)	343,2	332,2	3,3%
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	867,8	1.000,0	-13,2%
Netto Cashflow aus Investitionstätigkeit	-601,8	-666,0	o.A.
Netto Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.106,0	-198,2	o.A.
Netto Veränderung der liquiden Mittel	-841,7	123,3	o.A.
Wechselkursbedingte Zahlungsschwankungen	-1,8	-12,5	o.A.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg infolge des verbesserten Finanzergebnisses im Jahresvergleich um 3,3% an. Die Abschreibungen stiegen infolge der Abschreibung von Frequenzen ab dem 1. Quartal 2016 in Österreich sowie aufgrund der M&A-Transaktionen des Vorjahres, von denen die Fusion in der Republik Mazedonien den größten Einfluss hatte. Die Veränderung des Working Capital in Höhe von 196,3 Mio. EUR war in erster Linie auf Zahlungen für Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Höhere Forderungen, Ertragsteuern und Vorräte führten darüber hinaus ebenfalls zu Veränderungen des Working Capital. Insgesamt resultierte dies in einem Rückgang des Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich von 13,2% auf 867,8 Mio. EUR.

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich von 666,0 Mio. EUR im Vergleichszeitraum auf 601,8 Mio. EUR im Berichtszeitraum, da die Übernahmen im 3. Quartal 2015 die höheren Zahlungen für Anlagenzugänge wettmachten. Letztere beinhalteten Zahlungen für vorherige Quartale, wie zum Beispiel für die Spektruminvestitionen in der Republik Serbien im 4. Quartal 2015.

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stieg aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR im Jänner 2016 und Bankkrediten in Höhe von 155 Mio. EUR von 198,2 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2015 auf 1.106,0 Mio. EUR im Berichtszeitraum an.

### Veränderung der liquiden Mittel in Höhe von 841,7 Mio. EUR

Alles in allem führte dies in den ersten neun Monaten 2016 zu einer negativen Veränderung der liquiden Mittel in Höhe von 841,7 Mio. EUR gegenüber einem Anstieg von 123,3 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Der Free Cashflow, der als Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlter Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Anlagen berechnet wird, ging von 354,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 130,4 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2016 zurück. Ursächlich hierfür waren vor allem der gestiegene Bedarf an Working Capital und höhere Zahlungen für Anlagenzugänge.

### Anlagenzugänge

Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 16,5% auf 537,4 Mio. EUR, was größtenteils dem Solarkraftwerksprojekt in Weißrussland und dem Glasfaserausbau in Österreich zuzuschreiben war.

In den ersten neun Monaten 2016 erhöhten sich die Sachanlagenzugänge um 21,4% auf 460,7 Mio. EUR, da der leichte Rückgang in der Republik Serbien durch höhere Investitionen in den anderen Segmenten mehr als wettgemacht wurde. Für den Anstieg der Sachanlagenzugänge in Österreich war vor allem der Glasfaserausbau verantwortlich. Der Anstieg der Sachanlagenzugänge in Weißrussland war in erster Linie dem Bau

eines Solarkraftwerks zuzuschreiben, was die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Wechselkurschwankungen deutlich reduzieren wird. In Slowenien erhöhten sich die Sachanlagenzugänge aufgrund des LTE-Ausbaus. Die Zusammenlegung von ONE und Vip operator zu einem einzelnen Unternehmen, one.Vip, war der Grund, dass die Sachanlagenzugänge in der Republik Mazedonien im Vergleich zum Vorjahr kräftig zulegten.

Die immateriellen Vermögenswerte gingen leicht auf 76,7 Mio. EUR zurück (1–9 M 2015: 81,8 Mio. EUR). In Bulgarien stiegen die immateriellen Anlagenzugänge in den ersten neun Monaten 2016 aufgrund des Erwerbs von Frequenzen im 1.800-MHz-Bereich in Höhe von 6,2 Mio. EUR. In der Republik Serbien verringerten sich die immateriellen Anlagenzugänge aufgrund des Erwerbs von Frequenzen im 1.800-MHz-Bereich in Höhe von 6,9 Mio. EUR im Februar 2015.

Anstieg der Anlagenzugänge um insgesamt 16,5% aufgrund des Solarkraftwerksprojekts in Weißrussland und des Glasfaserausbaus in Österreich

## Personal

### MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	30 Sep 2016 berichtet	30 Sep 2015 berichtet	Veränd. in %
Ende der Periode			
Österreich	8.422	8.628	-2,4%
Internationale Geschäftsfelder	9.040	7.441	21,5%
Holding & Sonstige	222	181	22,9%
<b>Gesamt</b>	<b>17.684</b>	<b>16.249</b>	<b>8,8%</b>

### MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Durchschnitt der Periode			
Österreich	8.468	8.688	-2,5%
Internationale Geschäftsfelder	8.968	7.315	22,6%
Holding & Sonstige	215	182	18,7%
<b>Gesamt</b>	<b>17.651</b>	<b>16.185</b>	<b>9,1%</b>

Die Telekom Austria Group beschäftigte zum Ende der ersten neun Monate 2016 17.684 Mitarbeiter, d. h. 8,8% mehr als im Vorjahr. Zurückzuführen war dies primär auf den Erwerb von Blizoo in Bulgarien und Amis in Kroatien und Slowenien sowie auf die Fusion von Vip operator mit ONE in der Republik Mazedonien. Im Segment Österreich wurde der Personalbestand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um 2,4% auf 8.422 Mitarbeiter reduziert. Rund 50% der bestehenden Mitarbeiter haben Beamtenstatus. In den Segmenten außerhalb Österreichs war ein Personalzuwachs von 21,5% auf 9.040 Mitarbeiter zu verzeichnen, der allein auf den oben genannten Akquisitionen beruht.

Fusionen und Übernahmen treiben den Personalzuwachs im internationalen Geschäft

## Quartalsvergleich

Die folgenden Tabellen und die darin ausgewiesenen Umsatzerlöse, EBITDA und Betriebsergebnis sind auf Pro-forma-Basis dargestellt, als wären die in den letzten zwölf Monaten durchgeführten M&A-Transaktionen im Vergleichszeitraum bereits voll konsolidiert worden. Dies betrifft die Segmente Bulgarien, Kroatien, Slowenien und die Republik Mazedonien. Die Pro-forma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für Österreich, Weißrussland und die Republik Serbien. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Pro-forma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 31.

## Zusammenfassung Quartalsvergleich

Kennzahlen

Proforma Werte

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.073,2	1.058,8	1,4%
EBITDA	415,5	386,3	7,5%
% Umsatzerlöse gesamt	38,7%	36,5%	
Betriebsergebnis	202,7	187,3	8,3%
% Umsatzerlöse gesamt	18,9%	17,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.731,7	20.786,0	-0,3%
Vertragskunden	14.912,8	14.642,4	1,8%
Prepaidkunden	5.819,0	6.143,6	-5,3%
MoU (je Ø Kunde)	303,5	301,3	0,7%
ARPU (EUR)	9,0	9,2	-1,8%
Churn (%)	1,9%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs	5.607,1	5.512,5	1,7%

**Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma-Zahlen<sup>5</sup>.**

Die Ergebnisse für das 3. Quartal 2016 spiegeln neben den operativen Entwicklungen Einmaleffekte und die Auswirkungen der folgenden jüngsten Fusionen und Übernahmen wider, mit denen die Marktposition in den Ländern gestärkt werden sollte, in denen die Telekom Austria Group tätig ist:

- > Die Übernahme des Festnetz-Entbündlers Amis in Slowenien und Kroatien, konsolidiert zum 1. September 2015.
- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Blizoo in Bulgarien, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.
- > Die Fusion von VIP operator in der Republik Mazedonien und dem dritten Betreiber im Land, ONE, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.

Im 3. Quartal 2016 beinhaltet das EBITDA darüber hinaus einen Einmaleffekt in Höhe von +14,4 Mio. EUR in Österreich aus der Rückstellungsauflösung für Urheberrechte. Im Vergleichszeitraum waren in den Umsatzerlösen Einmaleffekte von +1,6 Mio. EUR und von +1,4 Mio. EUR im EBITDA enthalten, die aus einem

<sup>5</sup> Pro-forma-Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten zwölf Monate.

geänderten Vertriebsmodell in der Republik Serbien stammen, welches eine andere buchhalterische Behandlung zur Folge hatte.

Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich betragen im 3. Quartal 2016 positive 20,4 Mio. EUR, welche aus einer Neubewertung aufgrund geänderter Parameter resultierten. In derselben Periode des Vorjahres betragen die Restrukturierungsaufwendungen negative 7,8 Mio. EUR.

Die gesamten Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 3. Quartal 2016 im Umsatz auf 17,6 Mio. EUR und im EBITDA auf 8,2 Mio. EUR, davon stammen 17,4 Mio. EUR beziehungsweise 8,2 Mio. EUR aus Weißrussland.

Im 3. Quartal 2016 verzeichnete die Telekom Austria Group einen leichten Rückgang an Mobilfunkkunden in Höhe von 0,3% im Jahresvergleich (berichtet: +2,7%). Im Allgemeinen ist auf den CEE-Märkten eine Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten zu beobachten, während in Österreich ein Anstieg des Prepaid-Anteils in der Kundenbasis verzeichnet wurde. Die Anzahl an umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) stieg im Jahresvergleich um 1,7% (berichtet: +19,9%).

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen im Jahresvergleich um 1,4% an (berichtet: +4,7%). Alle Segmente abgesehen von der Republik Mazedonien trugen zu diesem Wachstum bei. Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 fielen wie erwartet aus und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben. Geringere negative Auswirkungen waren in Bulgarien, Kroatien und Slowenien zu verzeichnen. Höhere Verkäufe von Endgeräten auf nahezu allen Märkten schwächten diese negativen Effekte ab.

Umsatzanstieg der Gruppe  
im Jahresvergleich um 1,4%

Im Segment Österreich waren die berichteten Umsatzerlöse im 3. Quartal 2016 stabil (+0,2% im Jahresvergleich), da die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und Festnetz-Dienstleistungen die niedrigeren Erlöse aus Sprachminuten infolge der Abschaffung des Endkunden-Roamings per 30. April 2016 kompensieren konnten.

Im Segment Bulgarien erhöhte sich der Gesamtumsatz im Jahresvergleich um 4,5% (berichtet: +18,5%), hauptsächlich aufgrund von höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 8,5% (berichtet: +10,0%), was besseren Entwicklungen im Mobilfunkgeschäft und einem anhaltenden Wachstum im Festnetzgeschäft zuzuschreiben war. Der berichtete Gesamtumsatz im Segment Weißrussland war stabil bei +0,1% im Jahresvergleich, da die deutliche Abwertung der Währung vom operativen Wachstum ausgeglichen wurde.

Im Segment Slowenien erhöhten sich die Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich um 0,5% (berichtet: +11,3%). In Serbien stiegen die berichteten Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich um 5,2% an, was auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen ist. In der Republik Mazedonien gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 7,0% zurück (berichtet: +68,4%).

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe verringerten sich im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 2,2% auf 657,7 Mio. EUR (berichtet: +1,9%), aufgrund des oben erwähnten positiven Einmal- und Restrukturierungseffekts in Österreich. Ohne diese Effekte stiegen die Kosten und Aufwendungen, getrieben durch höheren Aufwand für Endgeräte in nahezu allen Märkten.

Das EBITDA der Gruppe stieg im 3. Quartal 2016 um 7,5% im Jahresvergleich auf 415,5 Mio. EUR (berichtet: +9,4%). Ohne den positiven Einmal und Restrukturierungseffekt sowie ohne Währungseffekt fiel das Gruppen-EBITDA um 1,0% getrieben durch die Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016.

EBITDA der Gruppe stieg um  
7,5% im Jahresvergleich

Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 6,9% auf 212,8 Mio. EUR, was hauptsächlich auf Österreich zurückzuführen war. Grund hierfür waren Spektrumlizenzen, deren Laufzeit im 1. Quartal 2016

begann. Des Weiteren kam es zu beschleunigten Abschreibungen in Bulgarien, bedingt durch einen Anlagentausch, sowie M&A-bedingte höhere Abschreibungen in der Republik Mazedonien. Insgesamt ergibt sich daraus ein Anstieg des Betriebsergebnisses von 8,3% (berichtet: +7,3%) auf 202,7 Mio. EUR.

Berichtetes Nettoergebnis in Höhe von 143,2 Mio. EUR

Das berichtete Finanzergebnis belief sich auf einen Negativbetrag in Höhe von 42,4 Mio. EUR im 3. Quartal 2016, verglichen mit einem Negativbetrag in Höhe von 41,2 Mio. EUR in der gleichen Periode des letzten Jahres. In Summe führte dies im 3. Quartal 2016 zu einem berichteten Nettoergebnis in Höhe von 143,2 Mio. EUR gegenüber 137,1 Mio. EUR im 3. Quartal 2015.

## Segment Österreich

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	648,7	647,1	0,2%
davon Mobilfunk Erlöse	311,8	315,3	-1,1%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	264,3	271,4	-2,6%
davon Erlöse aus Verkauf von			
Endgeräten	35,8	32,2	11,1%
davon Festnetz und andere Erlöse	336,8	331,8	1,5%
EBITDA	277,8	249,0	11,6%
in % der Umsatzerlöse gesamt	42,8%	38,5%	
Betriebsergebnis	161,8	135,9	19,0%
in % der Umsatzerlöse gesamt	24,9%	21,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.919,2	5.709,5	3,7%
davon Vertragskunden	4.181,9	4.028,3	3,8%
davon Prepaid-Kunden	1.737,3	1.681,2	3,3%
MoU (je Ø Kunde)	225,7	237,8	-5,1%
ARPU (in EUR)	14,9	16,0	-6,4%
Churn (%)	1,6%	1,3%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.501,4	3.521,2	-0,6%

**Da in Österreich in den letzten zwölf Monaten keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Der Wettbewerb in Österreich wurde im 3. Quartal 2016 weiterhin von mobilen No-Frills-Angeboten angetrieben. Darüber hinaus entwickeln sich mobile WLAN-Router mit unbegrenztem Datenangebot zu einem zunehmend wichtigen Element des österreichischen Breitbandmarkts. Die A1 Telekom Austria begegnet diesen Herausforderungen einerseits mit ihrer erfolgreichen Mehrmarkenstrategie, die es ihr ermöglicht, den Preisdruck durch ihre No-Frills-Marken bob und YESSS! abzufedern. Auf der anderen Seite führte A1 im Juli 2016 ein Hybrid-Modem ein, das Festnetz- und Mobilfunknetzwerke kombiniert und es A1 dadurch ermöglicht, Festnetzprodukte mit höherer Bandbreite anzubieten. Praktische, unbegrenzte mobile Breitbandangebote runden das datenzentrische Premium-Angebot von A1 ab.



Im 3. Quartal 2016 stieg die Gesamtzahl der Mobilkommunikationskunden im Jahresvergleich um 3,7% an, was hauptsächlich auf mehr Machine-to-Machine-(M2M-)SIM-Karten zurückzuführen war. Ohne M2M resultierte der Kundenanstieg aus Zuwächsen im hochwertigen Segment. Die Zahl der mobilen Breitbandkunden erhöhte sich aufgrund einer geänderten Zählungsmethode.

Die Nettozugänge beliefen sich auf 49.300 Zugänge, da der Anstieg der Bruttozugänge – vor allem im Vertragskundensegment – die gestiegene Abwanderung sowohl im Vertrags- (M2M-getrieben) als auch im Pre-paid-Geschäft wettmachen konnte. Ohne M2M beliefen sich die Nettozugänge aufgrund einer positiven Entwicklung bei den hochwertigen Kunden auf 2.600.

Im Festnetzgeschäft gingen die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 0,6% zurück. Verglichen mit den vorherigen Quartalen, verlangsamte sich das Wachstum im Festnetz-Breitband-Geschäft auf 2,3%, während die TV-RGUs weiterhin ein solides Wachstum an den Tag legten und im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 5,9% anstiegen.

Anstieg der RGUs im Bereich Festnetzbreitband und TV im Jahresvergleich um 2,3 % bzw. 5,9 %

Im 3. Quartal 2016 blieben die Umsatzerlöse weitgehend stabil (+0,2% im Jahresvergleich), da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und höhere Festnetzerlöse die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen wettmachten. Der Rückgang der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen war fast ausschließlich auf die negativen Effekte aus dem Kunden-Roaming nach der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU zum 30. April 2016 zurückzuführen. Ohne diese Effekte profitierten die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen von höheren Gebühren, die in erster Linie auf mehr Kunden in höherwertigen Segmenten sowie auf Maßnahmen zur Tarif-Indexierung zurückzuführen waren. Die Verluste im unteren Segment als auch im mobilen Breitbandgeschäft konnten hierdurch wettgemacht werden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten erhöhten sich aufgrund der höheren Menge an verkauften Endgeräten. Im Festnetzgeschäft konnten die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten durch höhere Breitband- und TV-Erlöse teilweise ausgeglichen werden. In Verbindung mit höheren Zusammenschaltungsentgelten, bedingt durch eine geänderte Verrechnungslogik sowie höhere Mengen, resultierte dies in einem leichten Anstieg der Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging um 6,4% von EUR 16,0 im 3. Quartal 2015 auf EUR 14,9 im 3. Quartal 2016 zurück. Dafür verantwortlich waren in erster Linie die Einbußen bei den Roaming-Umsätzen, die jedoch durch die höheren Umsätze aus monatlichen Grundentgelten, bedingt durch den gewachsenen Anteil im hochwertigen Segment, teilweise kompensiert wurden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging weiter von EUR 28,3 im 3. Quartal 2015 auf EUR 27,9 im 3. Quartal 2016 zurück. Der anhaltende Umsatzrückgang bei den Sprachminuten konnte dabei durch höhere Erlöse im Breitband- und TV-Bereich nur teilweise kompensiert werden.

Die Kosten und Aufwendungen sanken im 3. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,8%. Ausschlaggebend hierfür war der oben dargelegte Einmaleffekt in Höhe von 14,4 Mio. EUR aus der Rückstellungsauflösung für Urheberrechte sowie des positiven Restrukturierungsaufwandes. Ohne diese Effekte stiegen die Kosten und Aufwendungen durch Zusammenschaltungsaufwendungen, Werbekosten und Kosten für Endgeräte. Die höheren Zusammenschaltungsaufwendungen waren bedingt durch eine geänderte Verrechnungslogik und höhere Mengen. Der Aufwand für Endgeräte stieg infolge von mehr verkauften Endgeräten aufgrund höherer Bruttozugänge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Jedoch kam der anhaltende Fokus auf verstärkte Kosteneinsparungen Bereichen wie der Netzwerkwartung zugute. Ohne die oben erwähnte Parameter-Änderung waren die niedrigeren Restrukturierungsaufwendungen getrieben durch weniger Sozialpläne für Beamte sowie weniger Transfers von Beamten zum Bund.

Die Stützungen zur Kundengewinnung stiegen von 5,9 Mio. EUR im 3. Quartal 2015 auf 6,8 Mio. EUR im 3. Quartal 2016, was auf höhere Bruttozugänge zurückzuführen war. Die Stützungen zur Kundenbindung erhöhten sich von 17,4 Mio. EUR im 3. Quartal 2015 auf 19,3 Mio. EUR im 3. Quartal 2016, wofür in erster Linie mehr ausgetauschte Geräte zu einem höheren Preis verantwortlich waren.

### EBITDA-Wachstum im Jahresvergleich von 11,6%

Infolge der stabilen Umsatzerlöse und niedrigeren Kosten und Aufwendungen stieg das EBITDA im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 11,6%. Ohne den oben erwähnten positiven Einmal- und Restrukturierungseffekt sank das EBITDA um 5,4%.

Aufgrund von Spektrumlizenzen, deren Laufzeit im 1. Quartal 2016 begann, erhöhten sich die Abschreibungen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,6%. Infolgedessen wies das Segment Österreich im 3. Quartal 2016 einen Anstieg des Betriebsergebnisses um 19,0% auf 161,8 Mio. EUR aus.

## Segment Bulgarien

### Kennzahlen

#### Proforma Werte

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	106,4	101,9	4,5%
davon Mobilfunk Erlöse	84,5	80,3	5,2%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	71,1	71,2	-0,1%
davon Erlöse aus Verkauf von			
Endgeräten	12,2	7,4	64,0%
davon Festnetz und andere Erlöse	21,9	21,5	1,9%
EBITDA	36,1	37,9	-4,7%
in % der Umsatzerlöse gesamt	33,9%	37,2%	
Betriebsergebnis	4,8	13,8	-65,3%
in % der Umsatzerlöse gesamt	4,5%	13,6%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.116,8	4.296,7	-4,2%
davon Vertragskunden	3.496,1	3.459,5	1,1%
davon Prepaid-Kunden	620,7	837,2	-25,9%
MoU (je Ø Kunde)	275,6	263,5	4,6%
ARPU (in EUR)	5,8	5,5	5,0%
Churn (%)	1,6%	1,8%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	1.019,3	999,0	2,0%

### Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma-Zahlen<sup>7</sup>.

Im 3. Quartal 2016 herrschte in Bulgarien weiterhin ein schwieriges makroökonomisches und Wettbewerbsumfeld vor, das sich vor allem im Geschäftssegment zeigte. Um dem Preisdruck entgegenzutreten, legte Mobilitel den Fokus weiterhin auf ein wertorientiertes Management und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden. Zusätzlich findet eine Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten statt. Aufgrund dieser Faktoren gelang es Mobilitel im 3. Quartal 2016, bei den Erlösen aus Dienstleistungen eine weitere Verbesserung zu erzielen. Im Festnetzgeschäft stärkt die Übernahme von Blizoo (ab Anfang des 4. Quartals 2015 voll konsolidiert) die Position von Mobilitel auf dem Markt.

<sup>7</sup> Pro-forma-Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten zwölf Monate.

Die Zahl der Gesamtkunden in der Mobilkommunikation ging im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 4,2% zurück, was Verlusten im Prepaid-Geschäft aufgrund der oben erwähnten Verlagerung zugunsten von Postpaid-Angeboten zuzuschreiben war. Die Smartphone- und mobilen Breitbanddienste setzten ihr Wachstum infolge der steigenden Nachfrage nach mobilen Daten im 3. Quartal 2016 gegenüber dem 3. Quartal 2015 fort. Im Festnetzgeschäft legte die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) durch die wachsende Beliebtheit gebündelter Dienste mit TV-Angebot und die steigende Nachfrage nach Breitbandprodukten im Jahresvergleich um 2,0% zu.

Nach einem leichten Anstieg im vorherigen Quartal stiegen die Umsatzerlöse im 3. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (berichtet: +18,5%) um 4,5%. Maßgeblich hierfür war ein Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten in Höhe von 66,1% infolge von mehr verkauften hochwertigeren Endgeräten. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen blieben aufgrund höherer Zusammenschaltungserlöse und eines sich verbessernden Trends im Privatkundengeschäft, das vom oben genannten wertbasierten Management profitierte, stabil. Allerdings bleibt der starke Preisdruck – insbesondere im Geschäftskundensegment – bestehen, obwohl sich der negative Trend dank der erfolgreichen Gegenmaßnahmen verlangsamt hat. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft erhöhten sich infolge des Anstiegs der DTH-Umsätze und aufgrund von Festnetzlösungen für das Unternehmensgeschäft.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) erhöhte sich von EUR 5,5 im 3. Quartal 2015 um 5,0% auf EUR 5,8 im 3. Quartal 2016, was auf einen Anstieg des durchschnittlichen Erlöses pro Kunde (ARPU) im Privatkundengeschäft zurückzuführen war. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sanken auf berichteter Basis von EUR 12,5 im 3. Quartal 2015 auf EUR 10,9 im 3. Quartal 2016, wofür die Konsolidierung von Blizoo-Kunden, die einen vergleichsweise niedrigen ARPL ausweisen, verantwortlich war.

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 9,9%, was größtenteils den höheren Kosten für Endgeräte aufgrund höherer Absatzzahlen von Endgeräten sowie höherer durchschnittlicher Stützungen pro Endgerät zuzuschreiben war. Im Bereich der Dienstleistungskosten stiegen die Zusammenschaltungsaufwendungen, was auf die wachsende Beliebtheit von Tarifen mit Freiminuten in alle nationale Netze sowie höhere Roaming-Kosten zurückzuführen war. Die oben dargelegten höheren Kosten konnten durch die intensiven Kosteneinsparungsmaßnahmen, die unter anderem zu niedrigeren Kosten im Verwaltungsbereich führten, teilweise ausgeglichen werden.

Anstieg der Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 9,9%

Die höheren Kosten und Aufwendungen führten trotz des Anstiegs der Umsatzerlöse zu einem Rückgang des EBITDA im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 4,7% (berichtet: +4,7%).

## Segment Kroatien

### Kennzahlen

#### Proforma Werte

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	108,1	99,6	8,5%
davon Mobilfunk Erlöse	85,4	80,1	6,6%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	71,5	68,8	3,9%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,2	10,2	19,9%
davon Festnetz und andere Erlöse	22,7	19,5	16,6%
EBITDA	31,1	28,4	9,6%
in % der Umsatzerlöse gesamt	28,8%	28,5%	
Betriebsergebnis	13,3	11,1	19,9%
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,3%	11,1%	

	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Mobilkommunikation			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.822,8	1.804,8	1,0%
davon Vertragskunden	836,4	825,8	1,3%
davon Prepaid-Kunden	986,4	979,1	0,7%
MoU (je Ø Kunde)	302,7	302,5	0,1%
ARPU (in EUR)	13,3	12,8	3,6%
Churn (%)	2,4%	2,1%	

	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Festnetz			
RGUs (in 1.000)	607,4	535,8	13,4%

#### Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma-Zahlen<sup>9</sup>.

Das Segment Kroatien zeigte weiterhin eine positive operative Entwicklung, die sich auf das anhaltende Wachstum im Festnetzgeschäft, stärkere Trends im Mobilfunk sowie den M&A-Beitrag stützte. Andererseits blieb der regulatorische Druck in Form von hohen Frequenznutzungsentgelten bestehen. Das Mobilfunkgeschäft profitierte vom verstärkten Verkauf von höheren Mobilfunktarifen seit Mai 2015. Die Entwicklungen im Festnetzgeschäft waren vor dem Hintergrund der starken Vertriebsfokussierung auf Breitband- und TV-Dienste weiterhin erfreulich. Das Festnetzgeschäft wurde durch die Übernahme von Amis Kroatien am 1. September 2015 weiter gestärkt.

Die Zahl der Mobilfunkkunden stieg im Jahresvergleich um 1,0% an, was auf die Vertragskundenbasis und die allgemeine Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden zurückzuführen war. Trotz dieses Trends stieg die Zahl der Prepaid-Kunden im Berichtszeitraum leicht an, wofür die Promo-Aktionen im Sommer für Touristen verantwortlich waren. Die Zahl der Vertragskunden stieg im selben Zeitraum um 1,3%. Dies hatte eine Wertsteigerung der Kundenbasis zur Folge. Die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft legten im Jahresvergleich um 13,4% zu, was hauptsächlich auf das Wachstum im Festnetzbreitbandgeschäft zurückzuführen war.

#### Anstieg der Umsatzerlöse im Jahresvergleich von 8,5%

Im 3. Quartal 2016 war im Segment Kroatien im Jahresvergleich ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 8,5% festzustellen (berichtet: +10,0%). Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen infolge der anhaltend starken Zunahme der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft sowie der höheren Grundentgelte im Mobilfunkgeschäft an. Dies war, wie oben dargelegt, auf den verstärkten Verkauf von höheren

<sup>9</sup> Pro-forma-Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten zwölf Monate.

Mobilfunktarifen zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen wegen des höheren Absatzes von Endgeräten sowie des höheren Stützungslevels ebenfalls an.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) stieg im 3. Quartal 2016 auf EUR 13,3 im Vergleich zu EUR 12,8 im 3. Quartal 2015 an, da die höheren Grundentgelte die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten mehr als ausglich. Auf berichteter Basis sank der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) von EUR 24,2 im 3. Quartal 2015 auf EUR 23,6 im Berichtszeitraum, bedingt durch erhöhten Wettbewerb im Festnetzmarkt. Da eine höhere Zahl umsatzgenerierender Einheiten (RGUs) den Rückgang des durchschnittlichen monatlichen Erlöses pro Festnetzanschluss (ARPL) wettmachte, stiegen die berichteten Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 23,4% an. Der Erwerb von Amis spielte hier ebenfalls eine Rolle.

Im 3. Quartal 2016 erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 8,1%. Dieser Anstieg war in erster Linie auf höhere Kosten von Endgeräten, bedingt durch mehr verkaufte Endgeräte, zurückzuführen. Darüber hinaus führte der Anstieg der Festnetzanschlüsse auch zu höheren Wholesale-Kosten, die aus zugemieteten Leitungen sowie aus höheren Content-Kosten resultierten.

Die höheren Kosten und Aufwendungen wurden durch einen Anstieg der Umsatzerlöse mehr als wettgemacht, sodass das EBITDA im Jahresvergleich um 9,6% anstieg (berichtet: +9,6%).

Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich um 9,6%

## Segment Weißrussland

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	85,4	85,3	0,1%
davon Mobilfunk Erlöse	82,6	82,5	0,1%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	63,2	66,8	-5,5%
davon Erlöse aus Verkauf von			
Endgeräten	15,8	14,5	8,9%
EBITDA	41,4	41,5	-0,2%
in % der Umsatzerlöse gesamt	48,5%	48,7%	
Betriebsergebnis	24,1	22,9	5,2%
in % der Umsatzerlöse gesamt	28,2%	26,9%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.913,6	4.937,3	-0,5%
davon Vertragskunden	3.965,6	3.992,9	-0,7%
davon Prepaid-Kunden	948,1	944,4	0,4%
MoU (je Ø Kunde)	409,8	399,8	2,5%
ARPU (in EUR)*	4,3	4,5	-5,1%
Churn (%)	1,6%	1,3%	

\* Ab September 2015 wurde die Darstellung für Mehrwertdienste im ARPU geändert. Die Änderung wirkt sich negativ auf den ARPU aus.

**Da in Weißrussland in den letzten zwölf Monaten keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Leichte Verbesserung des weißrussischen Rubels im 3. Quartal 2016; Rückgang von 16,9% im Jahresvergleich

In Weißrussland waren die starken operativen Entwicklungen weiterhin einem makroökonomischen und regulatorischen Gegenwind ausgesetzt. In diesem Umfeld drängt die Regierung auf eine Stabilisierung der Inflation, die sich im September 2016 auf 8,3% seit Jahresbeginn verlangsamte. Darüber hinaus erhöhte sie im April 2016 die Mehrwertsteuer für mobile Dienste von 20% auf 25%. Zusätzlich überschattete die Währungsabwertung die positiven operativen Ergebnisse: Im Jahresvergleich wertete der weißrussische Rubel im 3. Quartal um 16,9% ab (übereinstimmend mit IFRS wurden jeweils Periodendurchschnitte herangezogen). Nach der besseren Entwicklung des Ölpreises und des russischen Rubels verbesserte sich der weißrussische Rubel allerdings seit Ende des 1. Quartals etwas.

Vor diesem Hintergrund verzeichnete velcom im 3. Quartal 2016 erneut starke operative Ergebnisse. Angetrieben wurde diese Entwicklung von der soliden Nachfrage nach Datendiensten, was die Upselling-Aktivitäten sowie die Positionierung von velcom als Premium-Anbieter aufgrund seiner herausragenden Netzwerkqualität begünstigte. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Kundenbasis des Unternehmens leicht um 0,5% zurück.

Die hohe Abwertung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum überschattete auch im 3. Quartal 2016 die positiven operativen Entwicklungen. Unter Einbeziehung eines negativen Währungseffekts in Höhe von 17,4 Mio. EUR blieben die Umsatzerlöse auf konsolidierter Basis im Jahresvergleich stabil bei +0,1%, während sie in Lokalwährung um 20,5% stiegen. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen, höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen. Die Erlöse aus Dienstleistungen profitierten vom anhaltenden Datenwachstum und inflationsbedingten Preissteigerungen im Dezember 2015, April und Mai 2016 sowie von der Migration bestehender Kunden von alten Tarifen zu Bündelangeboten mit höherem ARPU. Ende September wurden die Preise in allen Segmenten weiter angehoben. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund wechselkursbedingt höheren Preisen sowie einer gestiegenen Anzahl von verkauften Endgeräten. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen nach der Inbetriebnahme des Solarkraftwerks ebenfalls an, wodurch die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Wechselkursschwankungen abnimmt.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung im Jahresvergleich an, was sowohl auf die Kosten für Dienstleistungen als auch die Kosten für Endgeräte zurückzuführen war. Die höheren Kosten für Endgeräte ergaben sich aus gestiegenen Absatzzahlen sowie höheren Kaufpreisen für Endgeräte. Die Frequenzgebühren fielen höher aus, was sowohl an den Wechselkursen als auch an der verstärkten Nutzung lag. Der Personalaufwand erhöhte sich ebenfalls, wofür hauptsächlich die inflationsbedingten Gehaltserhöhungen im Jahr 2015 verantwortlich waren.

Anstieg des EBITDA in Lokalwährung im Jahresvergleich um 19,5%

In Lokalwährung stieg das EBITDA im 3. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,5% an, da die höheren Kosten und Aufwendungen durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurden. Das konsolidierte EBITDA sank um 0,2% und beinhaltete einen Währungseffekt in Höhe von 8,2 Mio. EUR.

## Segment Slowenien

### Kennzahlen

#### Proforma Werte

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	55,0	54,8	0,5%
davon Mobilfunk Erlöse	46,5	45,9	1,2%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	35,9	36,6	-2,0%
davon Erlöse aus Verkauf von			
Endgeräten	9,6	8,3	15,9%
davon Festnetz und andere Erlöse	8,5	8,8	-3,3%
EBITDA	16,1	16,0	0,8%
in % der Umsatzerlöse gesamt	29,2%	29,1%	
Betriebsergebnis	7,0	9,2	-23,2%
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,8%	16,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	716,6	702,4	2,0%
davon Vertragskunden	588,8	564,5	4,3%
davon Prepaid-Kunden	127,8	137,8	-7,3%
MoU (je Ø Kunde)	328,3	331,8	-1,1%
ARPU (in EUR)	16,7	17,5	-4,6%
Churn (%)	1,3%	1,3%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	172,0	147,5	16,6%

#### Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma-Zahlen<sup>9</sup>.

Im 3. Quartal 2016 zeichnete sich der slowenische Telekommunikationsmarkt weiterhin durch den Fokus des intensiven Wettbewerbs auf den Bereich der konvergenten Produkte aus. Si.mobil steuerte diesem schwierigen Umfeld durch die Übernahme des Festnetz-Resellers Amis im September 2015 entgegen.

Im 3. Quartal 2016 stieg die Zahl der Mobilfunkkunden im Jahresvergleich um 2,0% an, was auf höhere Bruttozugänge im Geschäftskundensegment sowie im No-Frills-Bereich zurückzuführen war. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft erhöhte sich im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 16,6% auf 172.000, was der höheren Nachfrage nach IPTV, Breitband und Sprachtelefonie zuzuschreiben war.

2,0% Kundenzuwachs im Jahresvergleich im Mobilfunkgeschäft des Segments Slowenien

In Slowenien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 0,5% (berichtet: +11,3%), bedingt durch gesteigerte Verkäufe von Endgeräten aufgrund von mehr Endgeräten, die zu einem höheren Preis verkauft wurden. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen gingen aufgrund der niedrigeren Erlöse aus dem Kunden-Roaming infolge der Abschaffung des EU-Roamings zurück, obwohl höhere Zusammenschaltungserlöse und ein mengenbedingter Anstieg der monatlichen Mobilfunkgebühren verzeichnet wurden. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft nahmen ab, was vor allem auf den intensiveren Wettbewerb zurückzuführen war.

<sup>9</sup> Pro-forma-Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten zwölf Monate.

Die Kosten und Aufwendungen sanken im Jahresvergleich leicht um 0,3%, da höhere Kosten für Endgeräte aufgrund der oben dargelegten Zunahme von höherpreisigen Endgeräten durch Einsparungen in den Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen ausgeglichen wurden.

Der Umsatzanstieg führte in Verbindung mit niedrigeren Kosten und Aufwendungen dazu, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 0,8% anstieg (berichtet: +3,5%).

## Segment Republik Serbien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	56,1	53,3	5,2%
davon Mobilfunk Erlöse	54,4	52,4	3,8%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	35,8	39,4	-9,2%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	17,7	12,0	47,4%
EBITDA	11,5	10,9	5,9%
in % der Umsatzerlöse gesamt	20,5%	20,4%	
Betriebsergebnis	0,4	-1,4	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	0,7%	-2,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.105,3	2.116,7	-0,5%
davon Vertragskunden	1.214,2	1.138,0	6,7%
davon Prepaid-Kunden	891,1	978,8	-9,0%
MoU (je Ø Kunde)	268,0	266,3	0,6%
ARPU (in EUR)	5,7	6,2	-8,0%
Churn (%)	3,0%	3,4%	

**Da in der Republik Serbien in den letzten zwölf Monaten keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Nach der Einführung neuer konvergenter Angebote auf dem Markt in der ersten Jahreshälfte 2016 war der Wettbewerb in der Republik Serbien im 3. Quartal 2016 weiterhin intensiv. Vip mobile begegnete dieser Entwicklung mit seinem Fokus auf das Vertragskundensegment und Verkaufsförderungsmaßnahmen für Endgeräte. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Vertragskundenanteil von 53,8% im 3. Quartal 2015 auf 57,7% im 3. Quartal 2016 an, was auch einer allgemeinen marktübergreifenden Verlagerung von Mehrfach-Prepaid- zu Einzel-Postpaid-Verträgen zuzuschreiben war. Die Zahl der Gesamtkunden ging im Jahresvergleich um 0,5% zurück, was auf eine niedrigere Kundenzahl im Prepaid-Segment aufgrund des oben dargelegten Effekts zurückzuführen war.

Im 3. Quartal 2016 stiegen die Umsatzerlöse in der Republik Serbien im Jahresvergleich um 5,2%, wofür ausschließlich höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten maßgeblich waren. Die Umsatzerlöse enthielten einen negativen Effekt aus einem geänderten Vertriebsmodell, welches eine andere buchhalterische Behandlung zur Folge hatte. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen verringerten sich im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 9,2%. Belastet wurden sie durch den oben erwähnten Buchhaltungseffekt sowie niedrigere Zusammenschaltungserlöse, die durch höhere Erlöse aus monatlichen Grundentgelten teilweise ausgeglichen wurden.



Die Kosten und Aufwendungen stiegen im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 5,0% an, bedingt durch höhere Kosten für Endgeräte sowie höhere Vertriebs- und Marketingaufwendungen, die durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen teilweise kompensiert wurden.

Trotz höherer Kosten und Aufwendungen führten die höheren Umsatzerlöse dazu, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 5,9% anstieg.

Anstieg des EBITDA im Segment Republik Serbien im Jahresvergleich um 5,9%

## Segment Republik Mazedonien

### Kennzahlen

#### Proforma Werte

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	30,3	32,5	-7,0%
davon Mobilfunk Erlöse	23,6	24,3	-2,5%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	21,8	22,2	-1,9%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,7	1,4	21,7%
davon Festnetz und andere Erlöse	6,6	8,3	-20,0%
EBITDA	7,2	7,1	1,4%
in % der Umsatzerlöse gesamt	23,8%	21,9%	
Betriebsergebnis	-3,3	0,2	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-11,0%	0,5%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.137,5	1.218,6	-6,7%
davon Vertragskunden	629,8	633,4	-0,6%
davon Prepaid-Kunden	507,7	585,1	-13,2%
MoU (je Ø Kunde)	409,2	374,1	9,4%
ARPU (in EUR)	6,4	6,1	3,6%
Churn (%)	2,6%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	307,1	309,0	-0,6%

### Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Pro-forma-Zahlen<sup>10</sup>.

Nach der Fusion von VIP operator mit ONE im Oktober 2015 ist das verbundene Unternehmen one.Vip nunmehr der führende Anbieter im Mobilfunkgeschäft in der Republik Mazedonien. Der Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt hat sich trotz dieser Konsolidierung durch den Markteintritt eines MVNO im Juli 2016 intensiviert.

In der Republik Mazedonien verringerte sich die Mobilfunkpenetrationsrate, da Kunden von mehrfachen Prepaid- zu Einzelverträgen wechselten. Dies führte auch zu einem Rückgang der Kundenbasis von one.Vip

<sup>10</sup> Pro-forma-Zahlen beinhalten Effekte aus M&A-Transaktionen der letzten zwölf Monate.

von 6,7% im Jahresvergleich. Im Festnetzgeschäft sanken die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Jahresvergleich um 0,6%.

**Umsatzrückgang im  
Jahresvergleich von 7,0%**

Die Umsatzerlöse gingen im Jahresvergleich um 7,0% zurück (berichtet: +68,4%), was auf niedrigere Wholesale-Zusammenschaltungserlöse und Roaming-Umsätze von Fremdkunden zurückzuführen war.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) stieg im Jahresvergleich um 3,6%. Ursächlich hierfür war in erster Linie der höhere Vertragskundenanteil. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) stieg auf berichteter Basis im Jahresvergleich um 4,5% auf EUR 12,5 bedingt durch mehr Kunden mit MultiPlay-Produkten.

Die Kosten und Aufwendungen verringerten sich im Jahresvergleich um 9,3%, was im Wesentlichen auf realisierte Synergieeffekte vor allem bei Werbekosten und Stützungen zurückzuführen war.

Insgesamt wurde der Umsatzrückgang durch niedrigere Kosten und Aufwendungen mehr als wettgemacht, sodass das EBITDA im 3. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 1,4% auf 7,2 Mio. EUR anwuchs (berichtet: +61,2%).

## Aktie der Telekom Austria AG

In den ersten neun Monaten 2016 sank der Aktienkurs der Telekom-Austria-Aktie um 0,4% und der Sektor im Jahresvergleich um 15,1%, während der österreichische ATX-Index um 0,4% stieg.

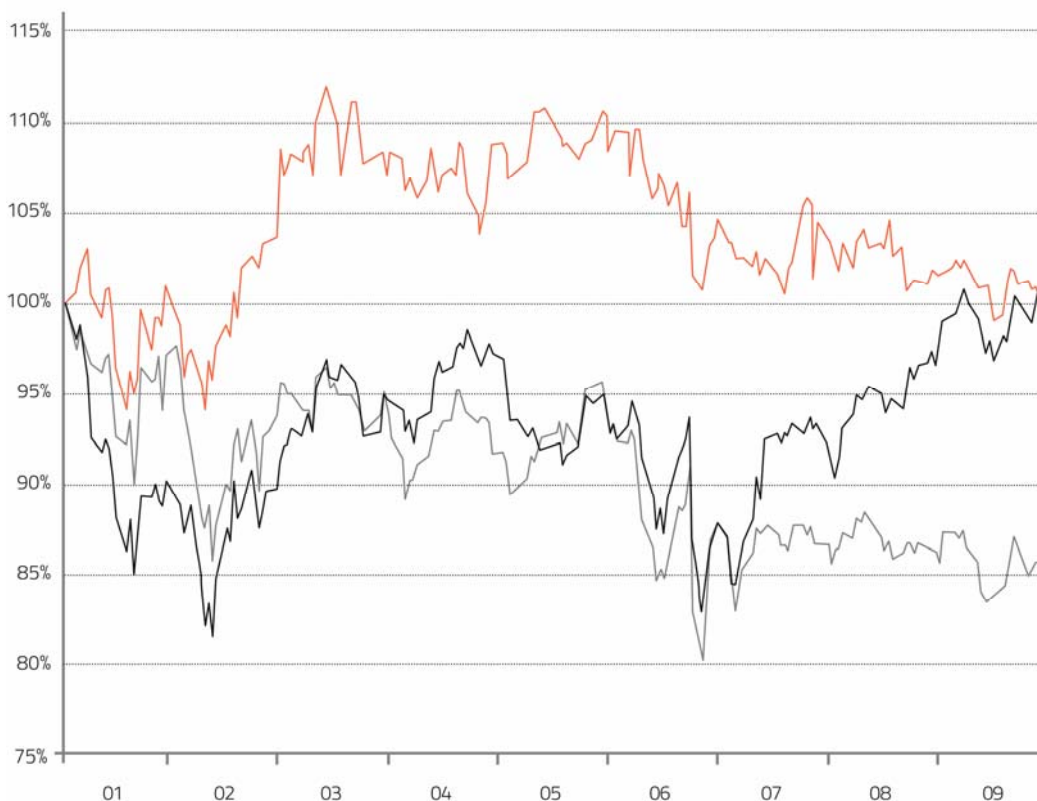
Die Telekom Austria-Aktie startete das Jahr vergleichsweise schwach und wurde mit einem Abschlag von 7,6% gehandelt. Am 9. Februar 2016 erreichte sie ihren Tiefststand bei EUR 4,66. Nach der Verlautbarung des Ergebnisses für das Gesamtjahr legte der Aktienkurs der Telekom Austria Group wieder zu und erreichte seinen Höchststand in den ersten neun Monaten am 15. März 2016 bei EUR 5,73. Im April und Mai bewegte sich die Telekom Austria-Aktie hauptsächlich seitwärts mit einem leichten Aufwärtstrend. Vor dem britischen Referendum über das Ausscheiden aus der Europäischen Union geriet die Aktie im Juni unter Verkaufsdruck. Am 23. Juni, als das Vereinigte Königreich entgegen den Markterwartungen klar für den „Brexit“ stimmte, brach die Aktie deutlich ein. Am 29. Juli und am 23. August verlautbarte América Móvil die Veräußerung von je 7,81% und 0,89% der Telekom Austria Aktien sowie ihre verbleibenden 51% ihrer TKA Aktien zu halten. Danach entwickelte sich die Telekom Austria-Aktie im Wesentlichen seitwärts mit einem leichten Abwärtstrend.

Der Branchenindex Stoxx Telecom und der ATX, der Referenzindex der Wiener Börse, gingen im 1. Quartal 2016 aufgrund makroökonomischer Sorgen und der Schwäche des Ölpreises zurück. Zu Beginn des 2. Quartals zogen beide Indizes vor dem Hintergrund der Erholung des Ölpreises wieder an, bevor sie Ende Juni, bedingt durch das britische Referendum, wieder fielen. Während die europäischen Indizes und der Sektor größtenteils seitwärts tendierten, stieg der ATX vor dem Hintergrund solider Unternehmensergebnisse an.

### Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1. Jan 2016

- Telekom Austria Aktie
- Austrian Traded Index (ATX)
- Stoxx Telecom



## Unveränderter Ausblick

### Ausblick der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2016

Der Telekom Austria Group ist es in den ersten neun Monaten 2016 gelungen, ihre Umsatzerlöse auf berichteter Basis zu steigern – und das trotz des starken Wettbewerbs auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt und der anhaltend schwierigen Lage in Zentral- und Osteuropa. Der weißrussische Rubel verbesserte sich zwar seit dem Ende des 1. Quartals 2016 leicht, doch insgesamt dämpfte die bisherige Abwertung in den ersten neun Monaten (-23,7% im Jahresvergleich) das in Euro bezifferte Umsatzwachstum in Weißrussland. Darüber hinaus belastete die schwache Volkswirtschaftslage in den CEE-Märkten die Nachfrage weiterhin. Die Folge war ein intensiver Wettbewerb auf den meisten Mobilfunkmärkten der Gruppe. Eine weitere Belastung für die Telekom Austria Group ergibt sich aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings ab dem 30. April 2016, wodurch operative Verbesserungen überschattet werden. Das Geschäft wird durch zusätzlichen regulatorischen Gegenwind erschwert, insbesondere durch die hohen Frequenznutzungsentgelte in Kroatien. Positiv ist zu vermerken, dass die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen auf allen konvergenten Märkten der Telekom Austria Group weiterhin günstig ausfallen dürfte.

Dieses allgemeine Geschäftsklima dürfte auch in den kommenden Monaten des Jahres 2016 anhalten.

Trotz der dargelegten Herausforderungen bekennt sich das Management der Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen.

Im Zusammenspiel mit diesen Aktivitäten laufen die Bemühungen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz unvermindert fort.

Für das Jahr 2016 hat sich das Management der Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, die negativen Auswirkungen der neuen Roaming-Bestimmungen auf die Umsatzentwicklung auszugleichen, und bleibt überzeugt, ein leichtes Wachstum der Konzernumsatzerlöse zu erzielen.

Um den starken Anstieg von datenzentrischen Produkten zu monetarisieren, wird die Telekom Austria Group weiter in den LTE-Ausbau in ihren Märkten sowie die beschleunigte Glasfaserbereitstellung in Österreich investieren. Die Anlagenzugänge vor Investitionen in Spektrum und Akquisitionen werden im Jahr 2016 auf rund 750 Mio. EUR leicht ansteigen.

Am 22. Juli gab die Telekom Austria Group bekannt, dass sich América Móvil und Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt haben, die ab dem Finanzjahr 2016 anzuwenden ist. Diese Erwartung basiert auf der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe. Diese neue erwartete Dividende soll bei EUR 0,20 pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an.

Dieser Ausblick stützt sich mit Ausnahme des weißrussischen Rubels auf konstante Währungen. Das Management der Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2016 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro von rund 20% aus.

Bezüglich der Frequenzen wird erwartet, dass die Regierungen in Weißrussland, Slowenien und der Republik Mazedonien 2016 Frequenzen veräußern werden: das 1.800-MHz-Band in Weißrussland und Slowenien sowie das 800-MHz-Band in der Republik Mazedonien.

Ausblick <sup>1</sup> 2016	per 27. Oktober 2016
Umsatzerlöse gesamt <sup>2</sup>	ca. +1%
Anlagenzugänge <sup>3</sup>	ca. 750 Mio. EUR
Dividende <sup>4</sup>	EUR 0,20

1 Der Ausblick basiert auf berichteten Werten.

2 Basiert auf konstanter Währung mit Ausnahme von Weißrussland.

3 Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum oder Akquisitionen.

4 Vorschlag an die Hauptversammlung 2017.

## Zusätzliche Informationen

### Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2015 der Telekom Austria Group auf den Seiten 66 ff. zu finden.

### Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

### Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

### Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

## Überleitungstabellen – Zusätzliche Performance Kennzahlen und weitere Details zu den oben erwähnten Zahlen

In den folgenden Tabellen werden die im vorderen Teil dargestellten Kennzahlen sowohl auf pro forma, als auch auf berichteter Basis dargestellt. Zusätzlich wird die Differenz beider Sichtweisen ausgewiesen, welche sich aus den M&A-Aktivitäten in 2015 ergeben, die auf Seite 5 angeführt werden. Weitere Erklärungen werden bereitgestellt, um zusätzliche, nützliche und relevante Details der Unternehmensperformance zu zeigen.

### ARPL

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Festnetz und andere Erlöse sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse, Festnetz-Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und andere Erlöse.

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	184,9	189,3	-2,3%
Bulgarien	17,7	5,9	199,5%
Kroatien	19,7	16,0	23,4%
Weißrussland	k.A.	k.A.	o.A.
Slowenien	7,3	2,5	191,6%
Republik Serbien	k.A.	k.A.	o.A.
Republik Mazedonien	5,3	3,1	69,7%

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	2.208,0	2.233,7	-1,2%
Bulgarien	541,6	160,9	236,7%
Kroatien	281,2	247,0	13,8%
Weißrussland	k.A.	k.A.	o.A.
Slowenien	71,5	65,7	8,9%
Republik Serbien	k.A.	k.A.	o.A.
Republik Mazedonien	140,5	86,0	63,4%

### ARPU

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, i.e. Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

Gruppe (in Mio. EUR)	1-9 M 2016 berichtet	1-9 M 2015 proforma	% Veränderung proforma	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	1.609,9	1.660,1	-3,0%	558,1	570,3	-2,1%

## Weißrussland Finanzkennzahlen in EUR und BYN

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	230,3	249,3	-7,6%	85,4	85,3	0,1%
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-119,4	-122,3	o.A.	-44,0	-43,8	o.A.
EBITDA	110,9	127,0	-12,7%	41,4	41,5	-0,2%

in Mrd. BYN	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	5.157,1	4.256,8	21,2%	1.879,3	1.559,8	20,5%
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-2.673,6	-2.088,5	o.A.	-967,4	-797,0	o.A.
EBITDA	2.483,6	2.168,3	14,5%	911,8	762,8	19,5%

## Jahresvergleich

### Zusammenfassung Gruppe

Kennzahlen

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–9 M 2015 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	3.113,3	3.019,0	3,1%	3.123,8	-0,3%	104,9
EBITDA	1.079,1	1.035,0	4,3%	1.056,4	2,1%	21,5
% Umsatzerlöse gesamt	34,7%	34,3%		33,8%		
Betriebsergebnis	434,4	447,9	-3,0%	444,2	-2,2%	-3,6
% Umsatzerlöse gesamt	14,0%	14,8%		14,2%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–9 M 2015 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.731,7	20.191,7	2,7%	20.786,0	-0,3%	594,3
Vertragskunden	14.912,8	14.346,9	3,9%	14.642,4	1,8%	295,5
Prepaidkunden	5.819,0	5.844,8	-0,4%	6.143,6	-5,3%	298,8
MoU (je Ø Kunde)	303,7	299,6	1,4%	301,2	0,8%	1,6
ARPU (EUR)	8,7	9,1	-4,1%	9,0	-2,9%	-0,1
Churn (%)	1,9%	1,8%		1,8%		

Kennzahlen Festnetz	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–9 M 2015 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs	5.607,1	4.677,4	19,9%	5.512,5	1,7%	835,1

\* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) in den ersten neun Monaten 2015 wurden rückwirkend angepasst.



**Umsatzerlöse**

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–9 M 2015 proforma	Veränderung proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	1.913,2	1.901,3	0,6%	1.901,3	0,6%	0,6%	0,0
Bulgarien	303,3	269,8	12,4%	305,7	-0,8%	-0,8%	35,9
Kroatien	295,2	271,2	8,9%	276,6	6,7%	6,7%	5,4
Weißrussland	230,3	249,3	-7,6%	249,3	-7,6%	-7,6%	0,0
Slowenien	159,0	158,8	0,1%	180,7	-12,0%	-12,0%	21,9
Republik Serbien	161,1	152,2	5,9%	152,2	5,9%	5,9%	0,0
Republik Mazedonien	88,4	51,1	73,1%	92,7	-4,6%	-4,6%	41,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-37,4	-34,7	o.A.	-34,7	o.A.	o.A.	0,0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>3.113,3</b>	<b>3.019,0</b>	<b>3,1%</b>	<b>3.123,8</b>	<b>-0,3%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>104,9</b>

**EBITDA**

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–9 M 2015 proforma	Veränderung proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	721,1	658,4	9,5%	658,4	9,5%	9,5%	0,0
Bulgarien	100,4	101,5	-1,1%	112,3	-10,6%	-10,6%	10,8
Kroatien	69,3	63,5	9,1%	64,5	7,5%	7,5%	1,0
Weißrussland	110,9	127,0	-12,7%	127,0	-12,7%	-12,7%	0,0
Slowenien	42,7	58,1	-26,4%	60,2	-29,1%	-29,1%	2,2
Republik Serbien	30,5	33,1	-8,0%	33,1	-8,0%	-8,0%	0,0
Republik Mazedonien	20,2	11,6	73,8%	19,2	5,4%	5,4%	7,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-16,0	-18,2	o.A.	-18,2	o.A.	o.A.	0,0
<b>Gesamt EBITDA</b>	<b>1.079,1</b>	<b>1.035,0</b>	<b>4,3%</b>	<b>1.056,4</b>	<b>2,1%</b>	<b>2,1%</b>	<b>21,5</b>

**Abschreibungen**

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–9 M 2015 proforma	Veränderung proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	-368,0	-349,0	o.A.	-349,0	o.A.	o.A.	0,0
Bulgarien	-82,4	-61,3	o.A.	-72,7	o.A.	o.A.	-11,4
Kroatien	-58,6	-51,0	o.A.	-51,7	o.A.	o.A.	-0,8
Weißrussland	-50,1	-59,7	o.A.	-59,7	o.A.	o.A.	0,0
Slowenien	-24,0	-17,4	o.A.	-20,0	o.A.	o.A.	-2,7
Republik Serbien	-34,5	-38,7	o.A.	-38,7	o.A.	o.A.	0,0
Republik Mazedonien	-39,8	-10,2	o.A.	-20,4	o.A.	o.A.	-10,2
Holding & Sonstige, Eliminierungen	12,7	0,0	o.A.	0,0	o.A.	o.A.	0,0
<b>Gesamte Abschreibungen</b>	<b>-644,7</b>	<b>-587,1</b>	<b>o.A.</b>	<b>-612,2</b>	<b>o.A.</b>	<b>o.A.</b>	<b>-25,1</b>

**Betriebsergebnis**

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–9 M 2015 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	353,0	309,4	14,1%	309,4	14,1%	0,0
Bulgarien	18,1	40,2	-55,1%	39,6	-54,3%	-0,6
Kroatien	10,6	12,5	-15,1%	12,7	-16,4%	0,2
Weißrussland	60,9	67,3	-9,5%	67,3	-9,5%	0,0
Slowenien	18,7	40,7	-54,1%	40,2	-53,5%	-0,5
Republik Serbien	-4,0	-5,5	o.A.	-5,5	o.A.	0,0
Republik Mazedonien	-19,6	1,5	o.A.	-1,2	o.A.	-2,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,3	-18,2	o.A.	-18,2	o.A.	0,0
<b>Gesamt EBIT</b>	<b>434,4</b>	<b>447,9</b>	<b>-3,0%</b>	<b>444,2</b>	<b>-2,2%</b>	<b>-3,6</b>

**Anlagenzugänge\***

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–9 M 2015 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	328,1	302,5	8,5%	302,5	8,5%	0,0
Bulgarien	49,1	43,1	14,0%	51,1	-4,0%	8,1
Kroatien	49,7	34,7	43,4%	35,6	39,9%	0,9
Weißrussland	56,4	30,4	85,3%	30,4	85,3%	0,0
Slowenien	17,4	11,2	55,4%	13,5	28,6%	2,3
Republik Serbien	17,6	29,7	-40,8%	29,7	-40,8%	0,0
Republik Mazedonien	23,7	9,9	139,0%	13,4	76,5%	3,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-4,7	0,0	k.A.	0,0	o.A.	0,0
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>537,4</b>	<b>461,4</b>	<b>16,5%</b>	<b>476,2</b>	<b>12,9%</b>	<b>14,8</b>

\* Anlagenzugänge exklusive Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten

**Anlagenzugänge - Sachanlagenzugänge**

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	282,1	253,6	11,2%
Bulgarien	33,9	30,3	11,9%
Kroatien	45,9	31,6	45,0%
Weißrussland	52,8	27,1	94,8%
Slowenien	13,1	8,4	56,6%
Republik Serbien	16,0	19,2	-16,9%
Republik Mazedonien	21,6	9,4	130,6%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-4,6	0,0	k.A.
<b>Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge</b>	<b>460,7</b>	<b>379,6</b>	<b>21,4%</b>

**Anlagenzugänge - Immaterielle Vermögenswerte**

in Mio. EUR	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	46,0	48,8	-5,7%
Bulgarien	15,2	12,8	19,0%
Kroatien	3,9	3,1	26,5%
Weißrussland	3,6	3,3	8,8%
Slowenien	4,2	2,8	51,8%
Republik Serbien	1,6	10,5	-84,7%
Republik Mazedonien	2,1	0,5	283,3%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,1	0,0	k.A.
<b>Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>76,7</b>	<b>81,8</b>	<b>-6,3%</b>

**Free Cashflow**

(in Mio. EUR)	1–9 M 2016 berichtet	1–9 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	867,8	1.000,0	-13,2%
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-622,0	-525,8	o.A.
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	15,4	5,7	168,6%
Bezahlte Zinsen	-130,8	-125,8	o.A.
<b>Free Cash Flow</b>	<b>130,4</b>	<b>354,2</b>	<b>-63,2%</b>

## Quartalsanalyse

### Zusammenfassung Gruppe

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	1.073,2	1.025,5	4,7%	1.058,8	1,4%	33,3
EBITDA	415,5	379,9	9,4%	386,3	7,5%	6,5
% Umsatzerlöse gesamt	38,7%	37,0%		36,5%		
Betriebsergebnis	202,7	188,9	7,3%	187,3	8,3%	-1,6
% Umsatzerlöse gesamt	18,9%	18,4%		17,7%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.731,7	20.191,7	2,7%	20.786,0	-0,3%	594,3
davon Vertragskunden	14.912,8	14.346,9	3,9%	14.642,4	1,8%	295,5
davon Prepaid-Kunden	5.819,0	5.844,8	-0,4%	6.143,6	-5,3%	298,8
MoU (je Ø Kunde)*	303,5	299,8	1,1%	301,3	0,7%	1,5
ARPU (EUR)	9,0	9,3	-3,1%	9,2	-1,8%	-0,1
Churn (%)	1,9%	1,7%		1,7%		

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs	5.607,1	4.677,4	19,9%	5.512,5	1,7%	835,1

\* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) im 3. Quartal 2015 wurden rückwirkend angepasst.

**Segment Bulgarien**

## Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	106,4	89,8	18,5%	101,9	4,5%	12,0
davon Mobilfunk Erlöse	84,5	80,2	5,4%	80,3	5,2%	0,2
davon Erlöse aus Dienstleistungen	71,1	71,2	-0,1%	71,2	-0,1%	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,2	7,4	64,0%	7,4	64,0%	0,0
davon Festnetz und andere Erlöse	21,9	9,7	126,7%	21,5	1,9%	11,9
EBITDA	36,1	34,5	4,7%	37,9	-4,7%	3,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	33,9%	38,4%		37,2%		
Betriebsergebnis	4,8	14,2	-66,2%	13,8	-65,3%	-0,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	4,5%	15,8%		13,6%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.116,8	4.296,7	-4,2%	4.296,7	-4,2%	0,0
davon Vertragskunden	3.496,1	3.459,5	1,1%	3.459,5	1,1%	0,0
davon Prepaid-Kunden	620,7	837,2	-25,9%	837,2	-25,9%	0,0
MoU (je Ø Kunde)*	275,6	263,5	4,6%	263,5	4,6%	0,0
ARPU (in EUR)	5,8	5,5	5,0%	5,5	5,0%	0,0
Churn (%)	1,6%	1,8%		1,8%		

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	1.019,3	285,0	257,7%	999,0	2,0%	714,1

\* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) im 3. Quartal 2015 wurden rückwirkend angepasst.

**Segment Kroatien**

## Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	108,1	98,2	10,0%	99,6	8,5%	1,4
davon Mobilfunk Erlöse	85,4	80,1	6,6%	80,1	6,6%	0,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen	71,5	68,8	3,9%	68,8	3,9%	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,2	10,2	19,9%	10,2	19,9%	0,0
davon Festnetz und andere Erlöse	22,7	18,1	25,3%	19,5	16,6%	1,4
EBITDA	31,1	28,3	9,6%	28,4	9,6%	0,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	28,8%	28,9%		28,5%		
Betriebsergebnis	13,3	11,2	18,0%	11,1	19,9%	-0,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,3%	11,4%		11,1%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.822,8	1.804,8	1,0%	1.804,8	1,0%	0,0
davon Vertragskunden	836,4	825,8	1,3%	825,8	1,3%	0,0
davon Prepaid-Kunden	986,4	979,1	0,7%	979,1	0,7%	0,0
MoU (je Ø Kunde)*	302,7	302,5	0,1%	302,5	0,1%	0,0
ARPU (in EUR)	13,3	12,8	3,6%	12,8	3,6%	0,0
Churn (%)	2,4%	2,1%		2,1%		

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	607,4	535,8	13,4%	535,8	13,4%	0,0

\* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) im 3. Quartal 2015 wurden rückwirkend angepasst.

## Segment Slowenien

### Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	55,0	49,4	11,3%	54,8	0,5%	5,3
davon Mobilfunk Erlöse	46,5	45,8	1,4%	45,9	1,2%	0,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen	35,9	36,6	-2,0%	36,6	-2,0%	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	9,6	8,3	15,9%	8,3	15,9%	0,0
davon Festnetz und andere Erlöse	8,5	3,6	136,2%	8,8	-3,3%	5,2
EBITDA	16,1	15,5	3,5%	16,0	0,8%	0,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	29,2%	31,4%		29,1%		
Betriebsergebnis	7,0	9,4	-25,3%	9,2	-23,2%	-0,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,8%	19,0%		16,7%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	716,6	702,4	2,0%	702,4	2,0%	0,0
davon Vertragskunden	588,8	564,5	4,3%	564,5	4,3%	0,0
davon Prepaid-Kunden	127,8	137,8	-7,3%	137,8	-7,3%	0,0
MoU (je Ø Kunde)*	328,3	331,8	-1,1%	331,8	-1,1%	0,0
ARPU (in EUR)	16,7	17,5	-4,6%	17,5	-4,6%	0,0
Churn (%)	1,3%	1,3%		1,3%		

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	172,0	147,5	16,6%	147,5	16,6%	0,0

\* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) im 3. Quartal 2015 wurden rückwirkend angepasst.

**Segment Republik Mazedonien**

## Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	30,3	18,0	68,4%	32,5	-7,0%	14,6
davon Mobilfunk Erlöse	23,6	14,3	65,5%	24,3	-2,5%	10,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen	21,8	13,3	63,1%	22,2	-1,9%	8,8
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,7	0,8	101,7%	1,4	21,7%	0,6
davon Festnetz und andere Erlöse	6,6	3,7	79,8%	8,3	-20,0%	4,6
EBITDA	7,2	4,5	61,2%	7,1	1,4%	2,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	23,8%	24,9%		21,9%		
Betriebsergebnis	-3,3	0,9	o.A.	0,2	o.A.	-0,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	-11,0%	5,3%		0,5%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.137,5	624,3	82,2%	1.218,6	-6,7%	594,3
davon Vertragskunden	629,8	338,0	86,4%	633,4	-0,6%	295,5
davon Prepaid-Kunden	507,7	286,3	77,3%	585,1	-13,2%	298,8
MoU (je Ø Kunde)*	409,2	394,6	3,7%	374,1	9,4%	-20,5
ARPU (in EUR)	6,4	7,2	-11,6%	6,1	3,6%	-1,1
Churn (%)	2,6%	1,7%		1,7%		

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2016 berichtet	3. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	307,1	187,9	63,4%	309,0	-0,6%	121,0

\* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) im 3. Quartal 2015 wurden rückwirkend angepasst.



# Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	3. Qu. 2016 ungeprüft	3. Qu. 2015 ungeprüft	1–9 M 2016 ungeprüft	1–9 M 2015 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	961,6	933,5	2.804,3	2.767,7
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	111,6	91,9	309,0	251,3
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.073,2</b>	<b>1.025,5</b>	<b>3.113,3</b>	<b>3.019,0</b>
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-329,0	-321,5	-988,2	-962,7
Kosten der Endgeräte	-126,3	-106,0	-355,6	-300,5
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-202,6	-216,4	-689,7	-717,1
Sonstige	0,2	-1,7	-0,6	-3,7
<b>Gesamte Kosten und Aufwendungen</b>	<b>-657,7</b>	<b>-645,6</b>	<b>-2.034,1</b>	<b>-1.984,0</b>
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuer und Abschreibungen - EBITDA</b>	<b>415,5</b>	<b>379,9</b>	<b>1.079,1</b>	<b>1.035,0</b>
Abschreibungen	-212,8	-191,0	-644,7	-587,1
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>202,7</b>	<b>188,9</b>	<b>434,4</b>	<b>447,9</b>
Zinsertrag	3,0	7,5	9,3	20,6
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-43,4	-41,0	-103,5	-121,6
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	-3,3	-4,3	-6,1	-13,2
Wechselkursdifferenzen, netto	1,0	-3,2	8,2	-1,7
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,3	-0,2	0,8	0,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-42,4</b>	<b>-41,2</b>	<b>-91,3</b>	<b>-115,7</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>160,3</b>	<b>147,7</b>	<b>343,2</b>	<b>332,2</b>
Ertragsteuer	-17,1	-10,6	-36,5	-23,8
<b>Nettoergebnis</b>	<b>143,2</b>	<b>137,1</b>	<b>306,7</b>	<b>308,4</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	136,7	130,7	287,4	289,4
Nicht beherrschende Anteile	0,2	0,0	0,3	0,1
Hybridkapitalbesitzer	6,4	6,4	19,0	18,9
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841	664.084.841	664.084.841
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):</b>				
<b>Posten, die in die Gewinn- und -Verlustrechnung umgegliedert werden können:</b>				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	8,4	-64,5	-24,2	-128,7
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, netto	1,1	1,1	3,3	3,3
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, netto	0,2	-0,1	0,1	-0,3
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und -Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>	<b>9,7</b>	<b>-63,5</b>	<b>-20,7</b>	<b>-125,7</b>
Neubewertung von Personalarückstellungen, netto	-12,0	-1,1	-18,0	-3,3
<b>Gesamtes sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)</b>	<b>-2,3</b>	<b>-64,6</b>	<b>-38,7</b>	<b>-129,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>141,0</b>	<b>72,5</b>	<b>268,0</b>	<b>179,5</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	134,4	66,1	248,7	160,4
Nicht beherrschende Anteile	0,2	0,0	0,3	0,1
Hybridkapitalbesitzer	6,4	6,4	19,0	18,9

## Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Sept. 2016 ungeprüft	31. Dez. 2015 geprüft	1. Jan. 2015 geprüft
<b>AKTIVA</b>			
<b>Kurzfristige Aktiva</b>			
Liquide Mittel	67,5	909,2	1.018,1
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,7	2,4	14,4
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	662,6	624,6	600,1
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,1	0,9	1,3
Vorräte	92,6	78,9	91,7
Forderungen aus Ertragsteuern	16,2	4,4	27,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	0,0	0,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	247,7	232,7	245,6
<b>Kurzfristige Aktiva gesamt</b>	<b>1.089,4</b>	<b>1.853,1</b>	<b>1.998,9</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>			
Sachanlagen	2.477,4	2.409,4	2.294,5
Immaterielle Vermögenswerte	2.338,3	2.507,9	2.570,1
Firmenwerte	1.231,3	1.229,7	1.189,5
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	39,8	40,4	38,3
Langfristige Finanzinvestitionen	8,6	8,2	7,4
Aktive latente Steuern	191,7	206,7	170,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	53,1	49,0	46,9
<b>Langfristige Aktiva gesamt</b>	<b>6.340,2</b>	<b>6.451,4</b>	<b>6.317,5</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>7.429,6</b>	<b>8.304,5</b>	<b>8.316,4</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen			
Finanzverbindlichkeiten	-499,9	-810,4	-247,4
Verbindlichkeiten	-786,6	-905,2	-748,5
Kurzfristige Rückstellungen	-303,8	-335,5	-337,3
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-42,3	-38,9	-33,4
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-3,1	-1,8	-7,1
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-165,3	-161,5	-163,9
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-1.801,0</b>	<b>-2.253,3</b>	<b>-1.537,5</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-1.986,6	-2.584,1	-3.385,0
Passive latente Steuern	-55,4	-71,4	-90,8
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-21,1	-22,8	-16,6
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	-702,8	-750,3	-867,5
Personalarückstellungen	-229,5	-196,5	-200,9
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-2.995,5</b>	<b>-3.625,2</b>	<b>-4.560,8</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1	-1.100,1
Hybridkapital	-591,2	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-197,8	48,0	382,1
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	699,4	660,7	533,9
<b>Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>	<b>-2.631,1</b>	<b>-2.424,1</b>	<b>-2.216,8</b>
Nicht beherrschende Anteile	2,0	-1,9	-1,2
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-2.633,2</b>	<b>-2.426,0</b>	<b>-2.218,0</b>
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>-7.429,6</b>	<b>-8.304,5</b>	<b>-8.316,4</b>

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2016 ungeprüft	3. Qu. 2015 ungeprüft	1–9 M 2016 ungeprüft	1–9 M 2015 ungeprüft
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	160,3	147,7	343,2	332,2
<b>Zahlungsunwirksame Posten:</b>				
Abschreibung Sachanlagen	132,7	120,3	404,4	368,6
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	80,0	70,7	240,3	218,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,3	0,2	-0,8	-0,1
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinvestitionen	-1,1	0,0	-4,9	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	0,4	1,7	-2,9	2,1
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	-13,3	7,5	-2,1	26,4
Wechselkursdifferenzen, netto	-1,0	3,2	-8,2	1,7
Zinsertrag	-3,0	-7,5	-9,3	-20,6
Zinsaufwendungen	44,0	41,6	105,2	123,4
Sonstige Anpassungen	-0,4	-0,1	-0,7	-2,4
<b>Veränderung Working Capital:</b>				
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	-16,8	-1,5	-38,9	19,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-0,7	9,2	-6,3	8,2
Forderungen an nahestehende Unternehmen	-0,2	-0,1	-0,2	0,3
Vorräte	4,9	-2,4	-14,2	17,8
Sonstige Vermögenswerte	-7,3	7,5	-11,2	11,5
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	-27,5	-22,7	-80,3	-74,5
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-42,7	-68,1	-24,5	-35,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1,7	-2,1	1,2	-3,7
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	1,9	4,8	1,9	0,2
Erhaltene Zinsen	3,0	6,7	9,3	18,8
Bezahlte Ertragsteuern	-9,1	-7,6	-33,2	-11,9
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>305,6</b>	<b>309,1</b>	<b>867,8</b>	<b>1.000,0</b>
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-205,1	-171,5	-622,0	-525,8
Dividenden von assoziierten Unternehmen	0,9	0,7	1,3	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	3,3	2,2	15,4	5,7
Erwerbe von Finanzinvestitionen	-0,4	-0,1	-1,9	-2,0
Abgang von Finanzinvestitionen	0,4	-0,3	5,5	13,3
Erwerb von Tochtergesellschaften , netto	0,0	-153,0	0,0	-158,6
Abgang von Tochtergesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,6
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-201,0</b>	<b>-322,1</b>	<b>-601,8</b>	<b>-666,0</b>
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-152,6	-2,7	-905,3	-5,3
Bezahlte Zinsen	-24,9	-17,6	-130,8	-125,8
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	2,4	-2,1	-2,8	0,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-67,1	-67,1
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-175,1</b>	<b>-22,4</b>	<b>-1.106,0</b>	<b>-198,2</b>
<b>Auswirkungen von Wechselkursschwankungen</b>	<b>0,7</b>	<b>-7,5</b>	<b>-1,8</b>	<b>-12,5</b>
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-69,8</b>	<b>-42,9</b>	<b>-841,7</b>	<b>123,3</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	137,3	1.184,3	909,2	1.018,1
Liquide Mittel am Ende der Periode	67,5	1.141,3	67,5	1.141,3

## Anlagenzugänge

in Mio. EUR	3. Qu. 2016 ungeprüft	3. Qu. 2015 ungeprüft	Veränd. in %	1–9 M 2016 ungeprüft	1–9 M 2015 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt</b>						
Vermögenswerte, bezahlt	205,1	171,5	19,6%	622,0	525,8	18,3%
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	-8,6	3,2	k.A.	-84,7	-64,4	31,6%
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>196,5</b>	<b>174,7</b>	<b>12,5%</b>	<b>537,4</b>	<b>461,4</b>	<b>16,5%</b>
davon Sachanlagen	171,5	148,1	15,8%	460,7	379,6	21,4%
davon immaterielle Vermögenswerte	25,0	26,6	-5,8%	76,7	81,8	-6,3%

Die gesamten Anlagenzugänge beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen, nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Perioden bezahlt wurden.

## Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital-rücklagen	Hybrid-kapital	Bilanzgewinn und Gewinn-rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2016	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-48,0	-660,7	2.424,1	1,9	2.426,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	306,4	0,0	306,4	0,3	306,7
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-38,7	-38,7	0,0	-38,7
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>306,4</b>	<b>-38,7</b>	<b>267,7</b>	<b>0,3</b>	<b>268,0</b>
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-60,6	0,0	-60,6	-0,2	-60,8
Stand am 30. Sept. 2016	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	197,8	-699,4	2.631,1	2,0	2.633,2

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital-rücklagen	Hybrid-kapital	Bilanzgewinn und Gewinn-rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2015	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-382,1	-533,9	2.216,8	1,2	2.218,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	308,3	0,0	308,3	0,1	308,5
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-129,0	-129,0	0,0	-129,0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>308,3</b>	<b>-129,0</b>	<b>179,4</b>	<b>0,1</b>	<b>179,5</b>
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-60,6	0,0	-60,6	-0,2	-60,8
Stand am 30. Sept. 2015	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-134,4	-662,9	2.335,6	1,1	2.336,7

Für weitere Informationen zur Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“.

## Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Sept. 2016 ungeprüft	31. Dez. 2015 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.986,6	2.584,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	499,9	810,4
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-69,2	-911,5
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>2.417,3</b>	<b>2.483,0</b>
<b>Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)</b>	<b>1,7x</b>	<b>1,8x</b>

## Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

1–9 M 2016

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Außenumsätze	1.894,4	300,3	288,1	229,8	156,7	155,9	87,3	0,8	3.113,3
Umsätze zwischen Segmenten	18,8	3,1	7,1	0,5	2,3	5,2	1,1	-38,1	0,0
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.913,2</b>	<b>303,3</b>	<b>295,2</b>	<b>230,3</b>	<b>159,0</b>	<b>161,1</b>	<b>88,4</b>	<b>-37,4</b>	<b>3.113,3</b>
Segmentaufwendungen	-1.192,1	-202,9	-225,9	-119,4	-116,3	-130,6	-68,2	21,3	-2.034,1
<b>EBITDA</b>	<b>721,1</b>	<b>100,4</b>	<b>69,3</b>	<b>110,9</b>	<b>42,7</b>	<b>30,5</b>	<b>20,2</b>	<b>-16,0</b>	<b>1.079,1</b>
Abschreibungen	-368,0	-82,4	-58,6	-50,1	-24,0	-34,5	-39,8	12,7	-644,7
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>353,0</b>	<b>18,1</b>	<b>10,6</b>	<b>60,9</b>	<b>18,7</b>	<b>-4,0</b>	<b>-19,6</b>	<b>-3,3</b>	<b>434,4</b>
Zinsertrag	1,5	2,1	2,4	1,4	2,0	0,3	0,2	-0,5	9,3
Zinsaufwendungen	-15,0	-0,8	-8,1	-2,4	-0,9	-1,3	-0,6	-74,4	-103,5
Sonstiges Finanzergebnis	-6,0	-0,2	4,3	0,8	0,0	-1,1	0,0	4,3	2,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,8
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>334,8</b>	<b>19,2</b>	<b>9,3</b>	<b>60,7</b>	<b>19,7</b>	<b>-6,1</b>	<b>-19,9</b>	<b>-74,4</b>	<b>343,2</b>
Ertragsteuern									-36,5
<b>Nettoergebnis</b>									<b>306,7</b>
EBITDA-Marge	37,7%	33,1%	23,5%	48,2%	26,9%	18,9%	22,9%	k.A.	34,7%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	46,0	15,2	3,9	3,6	4,2	1,6	2,1	-0,1	76,7
Anlagenzugänge Sachanlagen	282,1	33,9	45,9	52,8	13,1	16,0	21,6	-4,6	460,7
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>328,1</b>	<b>49,1</b>	<b>49,7</b>	<b>56,4</b>	<b>17,4</b>	<b>17,6</b>	<b>23,7</b>	<b>-4,7</b>	<b>537,4</b>

1–9 M 2015

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Außenumsätze	1.883,1	267,9	265,6	249,3	156,8	148,2	48,7	-0,6	3.019,0
Umsätze zwischen Segmenten	18,2	1,9	5,6	0,0	2,1	4,0	2,4	-34,1	0,0
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.901,3</b>	<b>269,8</b>	<b>271,2</b>	<b>249,3</b>	<b>158,8</b>	<b>152,2</b>	<b>51,1</b>	<b>-34,7</b>	<b>3.019,0</b>
Segmentaufwendungen	-1.242,9	-168,3	-207,7	-122,3	-100,8	-119,0	-39,4	16,4	-1.984,0
<b>EBITDA</b>	<b>658,4</b>	<b>101,5</b>	<b>63,5</b>	<b>127,0</b>	<b>58,1</b>	<b>33,1</b>	<b>11,6</b>	<b>-18,2</b>	<b>1.035,0</b>
Abschreibungen	-349,0	-61,3	-51,0	-59,7	-17,4	-38,7	-10,2	0,0	-587,1
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>309,4</b>	<b>40,2</b>	<b>12,5</b>	<b>67,3</b>	<b>40,7</b>	<b>-5,5</b>	<b>1,5</b>	<b>-18,2</b>	<b>447,9</b>
Zinsertrag	1,7	1,6	4,2	10,0	1,5	0,1	0,1	1,4	20,6
Zinsaufwendungen	-11,2	-0,2	-6,4	-1,6	-1,3	-1,4	-0,5	-99,1	-121,6
Sonstiges Finanzergebnis	-11,6	0,1	0,3	-0,6	0,0	0,4	-0,4	-3,0	-14,8
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>288,7</b>	<b>41,7</b>	<b>10,7</b>	<b>75,0</b>	<b>40,8</b>	<b>-6,4</b>	<b>0,8</b>	<b>-119,1</b>	<b>332,2</b>
Ertragsteuern									-23,8
<b>Nettoergebnis</b>									<b>308,4</b>
EBITDA-Marge	34,6%	37,6%	23,4%	50,9%	36,6%	21,8%	22,8%	k.A.	34,3%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	48,8	12,8	3,1	3,3	2,8	10,5	0,5	0,0	81,8
Anlagenzugänge Sachanlagen	253,6	30,3	31,6	27,1	8,4	19,2	9,4	0,0	379,6
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>302,5</b>	<b>43,1</b>	<b>34,7</b>	<b>30,4</b>	<b>11,2</b>	<b>29,7</b>	<b>9,9</b>	<b>0,0</b>	<b>461,4</b>

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss der Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2015 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2015 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IAS 34 erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 an. Folgende Standards/Interpretationen werden erstmals seit dem 1. Jänner 2016 angewandt:

		Geltend ab*	Geltend ab**
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014	1. Februar 2015
alle IFRSs	Annual Improvements 2010–2012	1. Juli 2014	1. Februar 2015
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Jänner 2016	wird nicht übernommen
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 16,38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 41	Landwirtschaft: Produzierte Pflanzen	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
alle IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2012–2014	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 27	Einzelabschlüsse - Equity-Methode	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 1	Angabeninitiative	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IFRS 10	Investment Entities - Anwendung der Ausnahmen zu Konsolidierung	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016

\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

\*\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente der Telekom Austria Group denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und Eigenkunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

### Gliederung des verkürzten Konzernabschlusses

2016 hat die Telekom Austria Group die Struktur ihrer Finanzberichterstattung an jene ihrer Muttergesellschaft, der América Móvil, S.A.B. de C.V. ('América Móvil'), mit Sitz in Mexiko, angepasst. Die neue Gliederung vermittelt verlässliche und relevantere Informationen, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens besser zu verstehen.

In früheren Perioden wurde die verkürzte konsolidierte Gewinn- und Verlust-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Nun erfolgt die Darstellung in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung auf Basis des Umsatzkostenverfahrens, da das Management der Ansicht ist, dass diese Art der Gliederung eine bessere Darstellung der Ertragskraft eines Unternehmens der Telekommunikationsindustrie ermöglicht. Material-, Personal- und sonstiger betrieblicher Aufwand werden nun entsprechend ihrer Funktion als Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen, Kosten der Endgeräte, Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen (im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten sowie Strafen und Pönalen) dargestellt. Abschreibungen werden keinen Funktionsbereichen zugeordnet.

Außerdem wurden im Zuge der Harmonisierung der Finanzberichterstattung der América Móvil Umgliederungen zwischen einzelnen Positionen durchgeführt. Diese Änderungen in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung (abgesehen von der Umstellung auf das Umsatzkostenverfahren) werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

	1–9 M 2015 wie im Vorjahr berichtet	Umgliederungen	1–9 M 2015 Neue Berichtsstruktur
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	3.037,9	–19,0	3.019,0
Gesamte Kosten und Aufwendungen	–2.003,1	19,2	–1.984,0
<b>Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation - EBITDA</b>	<b>1.034,8</b>	<b>0,2</b>	<b>1.035,0</b>
Abschreibungen	–584,8	–2,3	–587,1
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>450,0</b>	<b>–2,1</b>	<b>447,9</b>
Zinsertrag	16,9	3,7	20,6
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	–133,3	11,7	–121,6
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	0,2	–13,3	–13,2
Wechselkursdifferenzen, netto	–1,7	0,0	–1,7
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>332,2</b>	<b>0,0</b>	<b>332,2</b>
Ertragsteuer	–23,8	0,0	–23,8
<b>Nettoergebnis</b>	<b>308,4</b>	<b>0,0</b>	<b>308,4</b>

Die Veränderung der Umsätze (inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge) und Kosten und Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den aktivierten Eigenleistungen, welche bisher brutto in den ursprünglichen Aufwendungen sowie mit dem entsprechenden Betrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt wurden. Im neuen Reportingformat werden die ursprünglichen Aufwendungen direkt mit den aktivierten Eigenleistungen saldiert. Erträge aus Pönalen und Mahngebühren wurden bisher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt und werden nun als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Im Zuge der Umgliederung von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen von den Vorräten zu den Sachanlagen wird die Bewertung dieser Materialien nun nicht mehr im Materialaufwand, sondern in den Abschreibungen dargestellt. Im Segment Kroatien werden an Kunden verrechnete Verzugszinsen nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der gesamte Zinsaufwand, der bisher in einer Position ausgewiesen wurde, wird nun aufgeteilt in Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten (Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten, inklusive verrechneter Zinsen von Lieferanten sowie die Aufzinsung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten) sowie Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto. Aufwendungen im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen sowie Gebühren für nicht genutzte Kreditlinien, die bisher im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wurden, werden nun im Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto, dargestellt, da diese Aufwendungen Finanzierungskosten darstellen.

Die Änderungen in der verkürzten Konzernbilanz und der Nettoverschuldung sind in der folgenden Tabelle angeführt:

in Mio. EUR	31. Dez. 2015 wie im Vorjahr berichtet	Umgliederungen	31. Dez. 2015 Neue Berichtsstruktur
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	0,0	624,6	624,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	624,6	-624,6	0,0
Vorräte	131,0	-52,1	78,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	115,6	-115,6	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	117,1	115,6	232,7
<b>Kurzfristige Aktiva gesamt</b>	<b>1.905,2</b>	<b>-52,1</b>	<b>1.853,1</b>
Sachanlagen	2.357,4	52,1	2.409,4
<b>Langfristige Aktiva gesamt</b>	<b>6.399,3</b>	<b>52,1</b>	<b>6.451,4</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>8.304,5</b>	<b>0,0</b>	<b>8.304,5</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-903,6	93,2	-810,4
Verbindlichkeiten	0,0	-905,2	-905,2
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-573,7	573,7	0,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-238,3	238,3	0,0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-2.253,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-2.253,3</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-3.625,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-3.625,2</b>
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	78,7	-30,8	48,0
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	0,0	660,7	660,7
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,4	-0,4	0,0
Hedging-Rücklage	32,8	-32,8	0,0
Rücklage aus Währungsumrechnung	596,7	-596,7	0,0
<b>Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>	<b>-2.424,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-2.424,1</b>
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>-8.304,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-8.304,5</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.584,1	0,0	2.584,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	1.003,8	-193,3	810,4
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-911,5	0,0	-911,5
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>2.676,4</b>	<b>-193,3</b>	<b>2.483,0</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen enthalten Forderungen von Kunden, Händlern und Mobilfunk-anbietern für Netzwerk-Zusammenschaltung und andere Dienstleistungen, daher wurde diese Position lediglich neu benannt.

Ersatzteile, Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe, die bisher in den Vorräten ausgewiesen waren, werden nun in Übereinstimmung mit IAS 16.8 in den Sachanlagen ausgewiesen, da erwartet wird, diese in mehr als einer Periode zu verbrauchen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden bisher in einer eigenen Position ausgewiesen und sind nun in den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthalten.

Zinsabgrenzungen, bisher Teil der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, sind nun in den Verbindlichkeiten enthalten. Aus diesem Grund sind Zinsabgrenzungen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben nicht mehr Teil der Nettoverschuldung.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten wurden bisher in zwei gesonderten Positionen ausgewiesen und werden nun in der Position Verbindlichkeiten dargestellt.

Die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die Hedging-Rücklage sowie die Rücklage aus Währungsumrechnung wurden bisher in drei gesonderten Positionen ausgewiesen und werden nun zusammen mit der Neubewertung von Personalrückstellungen, die zuvor in



Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen enthalten war, in der Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) dargestellt. Die Umgliederung der Neubewertung von Personalrückstellungen ist ebenso in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Die Umgliederungen zwischen dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit in der verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung werden in folgender Tabelle angeführt:

	1–9 M 2015 wie im Vorjahr berichtet	Umgliederungen	1–9 M 2015 Neue Berichtsstruktur
Abschreibung Sachanlagen	584,8	2,3	587,1
Vorräte	4,5	13,3	17,8
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-28,9	64,4	-35,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,6	-0,7	-0,1
Zinsaufwendungen	8,4	114,9	123,4
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>806,0</b>	<b>194,2</b>	<b>1.000,0</b>
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-445,5	-80,2	-525,8
Dividenden von assoziierten Unternehmen	0	0,7	0,7
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	5,4	0,4	5,7
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-586,8</b>	<b>-79,1</b>	<b>-666,0</b>
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-10,9	10,9	0,0
Bezahlte Zinsen	0,0	-125,8	-125,8
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-83,3</b>	<b>-114,9</b>	<b>-198,2</b>
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	-12,5	0,0	-12,5
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>	<b>123,3</b>	<b>0,0</b>	<b>123,3</b>

Im Zuge der Umgliederung von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen von den Vorräten zu den Sachanlagen wird die Bewertung dieser Materialien nun nicht mehr im Materialaufwand innerhalb des EBITDA, sondern in den Abschreibungen dargestellt. Diese Umgliederung führt zu einer Verschiebung der Vorräte von Veränderung Working Capital zu Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt (Erwerb von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen) und dem Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen (Verkauf von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen). Im Vorjahr waren die gesamten Anlagenzugänge im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten, die Veränderungen der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Anlagenzugängen im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. In der neuen Berichtsstruktur werden, in Übereinstimmung mit IAS 7.43, bezahlte Anlagenzugänge im Cashflow aus Investitionstätigkeit berichtet. (siehe Überleitung in der Tabelle „Anlagenzugänge“).

Bezahlte Zinsen wurden zuvor nicht gesondert im Cash Flow angeführt. Der Zinsaufwand wurde bisher im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, während die Veränderung aus der Zinsabgrenzung in den Veränderungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurde. Nur Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten und aus der Auflösung der Hedging-Rücklage wurde als unbare Veränderung angepasst. In der neuen Struktur werden die gesamten bezahlten Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, was zu einer Verschiebung zwischen der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit führt.

Zusätzlich zur Verschiebung zwischen laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit wurde die Struktur des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit geändert. Die wichtigsten Änderungen sind die folgenden: Die bezahlten Ertragsteuern waren zuvor im Jahresergebnis und in der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden enthalten und werden nun in einer gesonderten Position ausgewiesen. Zahlungen im Zusammenhang mit Restrukturierung waren zuvor in der Position Rückstellungen enthalten und werden nun gemeinsam mit den Personalrückstellungen in der Position Personal- und Restrukturierungsrückstellungen ausgewiesen. Die Forderungsabschreibungen sind nicht mehr in der Überleitung der unbaren Positionen, sondern sind in der Veränderung der Forderungen: Kunden, Händler und sonstige enthalten. Dividenden von assoziierten Unternehmen werden nun im Investitions-Cashflow ausgewiesen, während sie zuvor in der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten waren.

Um relevantere Informationen bereitzustellen, hat die Telekom Austria Group die in geografischen Märkten dargestellte Segmentberichterstattung erweitert. Somit berichtet die Telekom Austria Group nun gesondert ihre sieben operativen Segmente: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Republik Serbien und Republik Mazedonien. In der bisherigen Berichtsstruktur wurden Slowenien, die Repub-

lik Serbien und die Republik Mazedonien im Segment Weitere Märkte zusammengefasst, in dem auch die österreichischen Tochtergesellschaft Telekom Austria Group M2M GmbH, welche nun im Segment Österreich dargestellt wird, enthalten war.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Am 22. Dezember 2015 erwarb Vipnet 100% an CATV-047 d.o.o Kabelska televizija („CATV“) in Kroatien um einen Kaufpreis von 0,8 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2015 wurde CATV in den langfristigen Finanzinvestitionen ausgewiesen, da kein Abschluss zum Erwerbszeitpunkt vorhanden war. Im ersten Quartal 2016 wurde CATV konsolidiert. Der Kaufpreis wurde vorläufig verteilt und ist im Wesentlichen dem Kundenstock in Höhe von 0,4 Mio. EUR zuzuordnen. Der Firmenwert aus den Transaktionen beträgt 0,4 Mio. EUR.

### Gesamtergebnis - Zusatzangaben

Die folgende Tabelle zeigt die sonstigen betrieblichen Erträge, die in den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen enthalten sind, den Nettobetrag aus Wertminderung (negatives Vorzeichen) und Wertaufholung (positives Vorzeichen) von Vorräten sowie den Personalaufwand.

	1–9 M 2016	1–9 M 2015
Sonstige betriebliche Erträge	59,6	73,2
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	6,9	0,0
Personalaufwand	-561,4	-609,1

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Si.mobil im ersten Quartal 2015 eine Zahlung im Zusammenhang mit einer erfüllten Bedingung der Vereinbarung mit Telekom Slovenije erhielt. Der Rückgang wurde zum Teil durch den Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen in Österreich in den ersten neun Monaten kompensiert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt. Die Änderung der Berechnungsmethode des Nettoveräußerungswerts führte 2016 zu einem positiven Effekt von 8,2 Mio. EUR. 7,0 Mio. EUR resultieren aus der Anhebung der Vertragsdauer von 12 auf 24 Monate im Segment Österreich, welche dem Verkaufspreis zugrunde gelegt wird.

### Langfristige Aktiva

In den ersten neun Monaten 2016 wurden die geschätzten Nutzungsdauern einzelner Kommunikationsnetze und sonstiger Ausstattung verringert. Dies führte zu einer Erhöhung der Abschreibungen um 16,9 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2016. Die Reduktion der Nutzungsdauern betrifft im Wesentlichen Basis Stationen und Ausstattung der verschmolzenen Gesellschaft „ONE“ im Segment Republik Mazedonien.

Die immateriellen Vermögenswerte sind gesunken, da die Abschreibung höher als die Zugänge sind sowie aufgrund von Währungsumrechnung, im Wesentlichen aus dem Segment Weißrussland.

### Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

In den ersten neun Monaten 2016 wurden eine Anleihe von 750 Mio. EUR und langfristige Finanzverbindlichkeiten von 155,3 Mio. EUR getilgt. Es wurde keine langfristige Finanzverbindlichkeit aufgenommen.

Die Verringerung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Tilgungen der 750 Mio. EUR Anleihe im Jänner 2016 sowie der Bankverbindlichkeiten wurde durch die Umgliederung einer im Jänner 2017 fälligen 500 Mio. EUR Anleihe zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten teilweise kompensiert. Der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die erwähnte Umgliederung der 500 Mio. EUR Anleihe sowie auf die Tilgung der Bankverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Zahlungen von Lieferverbindlichkeiten sowie die Zahlung von Zinsen auf Anleihen, welche zum 31. Dezember 2015 bereits abgegrenzt waren, zurückzuführen.

In 2010 hat die Telekom Austria Group ein Long-Term-Incentive-(LTI)-Programm eingeführt. Am 26. April 2016 hat der Aufsichtsrat die siebente Tranche von LTI (LTI 2016) genehmigt. Der Zeitpunkt der Gewährung ist der 1. September 2016, der Erdienungszeitraum erstreckt sich von 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2018. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50%) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verbindlichkeit für LTI 2016 auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des zukünftig erwarteten Aufwands für den bereits erdienten Anteil in Höhe von 0,4 Mio. EUR erfasst.

## Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Rückstellung für Restrukturierung (Mitarbeiter, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden) und Sozialpläne sowie die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen:

in Mio. EUR	30. Sept. 2016 ungeprüft	31. Dez. 2015 geprüft
Restrukturierung und Sozialpläne	584,8	668,5
Bund sucht Beamte	26,3	33,7
<b>Restrukturierung, gesamt</b>	<b>611,2</b>	<b>702,2</b>

Der Rückgang der Restrukturierungsrückstellung ist im Wesentlichen auf den Verbrauch der Rückstellung sowie auf die Änderung der Parameter zur Berechnung zurückzuführen, da die Gehaltssteigerungsrate für dienstfreigestellte Beamte von 4,5% auf 3,9% reduziert wurde. Weiters wurden die Abzinsungsfaktoren für die Berechnung der Rückstellung für Restrukturierung und Sozialpläne sowie der Personalrückstellungen folgendermaßen an die aktuellen Marktentwicklungen angepasst.

	30. Sept. 2016	31. Dez. 2015
<b>Restrukturierung</b>		
MitarbeiterInnen - dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	1,00%	2,00%
Sozialpläne	0,50%	1,00%
Bund sucht Beamte	0,50%	1,00%
<b>Personalrückstellungen</b>		
Jubiläumsgelder	0,75%	1,25%
Abfertigungen	1,25%	2,25%
Pensionen	0,75%	1,25%

Der Effekt aus der Parameteränderung für Jubiläumsgelder in Höhe von 2,6 Mio. EUR wurde in den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Der Effekt aus der Parameteränderung für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 18,7 Mio. EUR wurde im Sonstigen Ergebnis (other comprehensive income - OCI) erfasst.

In den ersten neun Monaten 2016 wurden der Zinssatz und die Inflationsrate, die zur Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten herangezogen wurden, an die allgemeine Entwicklung in den einzelnen Ländern angepasst:

	Österreich	Sonstige Länder	Weißrussland
<b>30. Sept. 2016</b>			
Zinssatz	1,0%	1,5%	17,1%
Inflationsrate	1,0%	0,5%	11,5%
<b>31. Dez. 2015</b>			
Zinssatz	2,0%	2,0%	17,1%
Inflationsrate	1,0%	1,0%	11,5%

Die Änderung der angeführten Parameter führte zu einer Erhöhung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten und der ergebnisneutralen Erfassung im Anlagevermögen in Höhe von 32,6 Mio. EUR.

## Ertragsteuern

	1–9 M 2016	1–9 M 2015
Effektiver Steuersatz	10,6%	7,2%
in Mio. EUR	30. Sept. 2016	31. Dez. 2015
Latente Steuern, netto	136,3	135,3

Die Reduktion von latenten Steuerverbindlichkeiten aufgrund der Abschreibungen von Vermögenswerten, welche im Zuge früherer Unternehmenszusammenschlüsse erfasst wurden sowie aufgrund der früheren Anwendung von Rechnungslegung in Hochinflationsländern im Segment Weißrussland werden im Wesentlichen durch die Reduktion der aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Anwendung des erwarteten effektiven Steuersatzes ausgeglichen.

## Eigenkapital

Im Februar 2016 und 2015 hat die Telekom Austria Group die jährliche Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnisses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den in den ersten neun Monaten erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 25,2 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS 12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 6,3 Mio. EUR.

Im Juni 2016 und 2015 hat die Telekom Austria Group Dividenden in Höhe von 33,2 Mio. EUR an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die Rücklage für die Neubewertung von Personalrückstellungen, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Der Effekt aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften in den ersten neun Monaten 2016 und 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung des weißrussischen Rubels.

## Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	30. Sept. 2016		31. Dez. 2015	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
<b>Liquide Mittel</b>	<b>67,5</b>	<b>67,5</b>	<b>909,2</b>	<b>909,2</b>
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	662,6	662,6	624,6	624,6
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,1	1,1	0,9	0,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	85,6	85,6	80,5	80,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	40,5	40,5	36,3	36,3
<b>Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen</b>	<b>789,7</b>	<b>789,7</b>	<b>742,3</b>	<b>742,3</b>
Langfristige Finanzinvestitionen	7,1	7,1	6,5	6,5
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,7	1,7	2,4	2,4
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>8,8</b>	<b>8,8</b>	<b>8,9</b>	<b>8,9</b>
<b>Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,7</b>	<b>1,7</b>

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ratenverkäufen, Finanzierungsleasingforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte.

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der CEESEG AG. Da eine Abtretung dieser Anteile nur zum ursprünglichen wertgesicherten Kaufpreis zu erfolgen hätte und aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes, wird dieser Anteil zu Anschaffungskosten bewertet. Außerdem war zum 31. Dezember 2015 die Beteiligung an der CATV enthalten (siehe „Unternehmenszusammenschlüsse“).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	30. Sept. 2016		31. Dez. 2015	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0,0	0,0	5,1	5,1
Anleihen	2.286,3	2.644,2	3.033,9	3.297,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	163,2	163,2	150,0	150,0
Langfristige Bankkredite	200,0	215,2	355,3	391,6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,8	0,8	0,8	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	478,7	478,7	573,7	573,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3,1	3,1	1,8	1,8
Abgegrenzte Zinsen	50,9	50,9	93,2	93,2
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>3.183,1</b>	<b>3.556,2</b>	<b>4.213,9</b>	<b>4.513,7</b>

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Langfristige Bankkredite beinhalten den kurzfristigen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden und werden somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

30. Sept. 2016 in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	7,8	1,0	0,0	8,8
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>7,8</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>8,8</b>

31. Dez. 2015 in Mio. EUR (geprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	7,1	1,8	0,0	8,9
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>7,1</b>	<b>1,8</b>	<b>0,0</b>	<b>8,9</b>

---

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.